

# DER BOTE

AUS LISSABON

## kirchenmusik

Zeitschrift für evangelische Christen  
deutscher Sprache in Portugal  
Lissabon • Porto • Madeira • Algarve





## KIRCHENMUSIK IN DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Zum Lob Gottes singen Kirchen-  
chöre und die ganze Gemeinde,  
spielen die Posaunenchöre und die  
Königin der Instrumente, die Orgel!



### Eingestimmt

*Ich suche Ruhe,  
will nicht warten bis sie mich findet  
zwischen Tasse und Telefon.*

*Mit Gedanken im Übermorgen  
eile ich sitzend vorbei  
am Jetzt und Hier.  
Unruhe zieht ihre Kreise.*

*Ich trete heraus  
aus den kreisenden Gedanken.  
Lass mich finden von Deiner Ruhe,  
nehme wahr, was vorher verborgen.*

*Deine Melodie des Glaubens  
vom Bitten und Geben,  
vom Werden und Gedeihen:  
Ich stimme ein.*

Pfarrerin Ilse Everlien Berardo



„Musik wäscht den Staub des Alltags von der Seele.“

(Berthold Auerbach)

## LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!

Wenn es um Musik geht, so scheint es mir, können wir alle mitreden. Einige von uns beherrschen ein Instrument oder mehrere, viele singen im Gottesdienst, manche sogar in Chören, und uns allen begegnet Musik im Radio oder bei Spotify und gelegentlich bei Konzerten. Nicht wegzudenken ist die Musik aus Filmen, in denen sie einen großen Anteil daran hat, Spannung zu erzeugen oder ängstliche oder romantische Gefühle. Auch unser Gastland Portugal ist voller Musik. In diesem Jahr denken wir anlässlich des 50. Jahrestages in besonderem Maße an die Nelkenrevolution – deren Startsignal ein Lied war, das im Radio gespielt wurde. Und im Fado wird die Seele Portugals hörbar – und die saudade spürbar. Die vorliegende Ausgabe des Boten haben wir der Kirchenmusik gewidmet. Kirche ohne Musik ist unvorstellbar, der Gemeindegesang hat insbesondere in der evangelischen Kirche eine lange Tradition. Wie schmerzlich war es für viele Menschen, als sie in der Zeit der Corona-Pandemie auf das Singen im Gottesdienst verzichten mussten. Und wie wundervoll klingt es, wenn wir in der Kirche alle gemeinsam singen, vielleicht sogar mehrstimmig oder im Kanon. Für mich persönlich ist bei solchen



Gelegenheiten spürbar, wie der Staub des Alltags mit dieser Musik weggewaschen wird.

In diesem Boten finden Sie sowohl die ganz persönlichen Assoziationen unserer Gemeindemitglieder zur Kirchenmusik (S. 6) als auch einen Blick ins Gesangbuch und Informationen über das 500-jährige Gesangbuchjubiläum (S. 12+13) sowie Informationen zu einem der bekanntesten Kirchenlieder (S. 5).

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Orgel und ihrer Musik: In Porto gibt es eine Orgelbaufirma und eine Orgelpfeifenwerkstatt, beide sind mit unserer Gemeinde vor Ort verbunden und erzählen in diesem Boten von ihrer Arbeit (S. 7-9).

Auch aus den Gemeinden gibt es Informationen, z.B. über den Pfingstausflug in Porto, den Gedenkgottesdienst zum 5. Jahrestags des Busunglücks auf Madeira, die Verabschiedung von Pastor Lorenz an der Algarve sowie die Vorstellung des neuen Auslandsvikars in Lissabon und den Rückblick der Freiwilligen im Diakonischen Jahr im Ausland.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer und erholsame Ferien und Musik im Herzen!

Für das Redaktionsteam  
Pfarrerin Christina Gelhaar

INDEX	Editorial	3
	Geistliches Wort	4
	Hauptthema: Kirchenmusik	5
	Gottesdienste und Veranstaltungen – Einladung Gemeindetagung	14
	Freud und Leid – Aufruf Fotowettbewerb	16
	Literarische Kostprobe	17
	Porto: Pfingstausflug und Sommerfest	18
	Madeira: Gedenkgottesdienst zum Busunglück	19
	Algarve: Abschied und Neuanfang	20
	Lissabon: Abschied von der Freiwilligen, Begrüßung des Auslandsvikars	21
Kinderseite	24	
Kontakt & Impressum	26	

### Redaktionsteam:

Christina Gelhaar, Susanne Burger, Suen Glawion, Beate Hoffmann Mendonça (Lissabon); Ute Clamor, Cornel Gass, Susanne Rösch, Tanja Mutert Barros, Carina Serra (Porto); Stephan Lorenz (Algarve); Ilse Berardo, Joachim Bodschwinn, Stefanie Seimetz (Madeira)



# SOMMER MIT ALLEN SINNEN

**S**ommerzeit – abends bleibt es immer länger hell und steigende Temperaturen laden ein, gemeinsam draußen zu sitzen, in Cafés, in Parks, auf Balkonen und Terrassen und Miradouros. Morgens früh singen die Vögel vor dem Fenster um die Wette. Der Himmel ist strahlend blau und jeder Baum, Strauch und jede Blume setzt satte grüne und bunte Farbspritzer in die Welt. Es ist so schön, draußen unterwegs zu sein. Es fühlt sich wieder ganz normal an, gemeinsam Zeit zu verbringen und das Leben zu genießen.

„Schmeckt und seht, wie freundlich der HERR ist“, heißt es in Psalm 34,9. Das Leben mit allen Sinnen zu genießen, das macht uns der Sommer leicht: Es gibt so wahnsinnig viel zu entdecken, zu schmecken, zu riechen, zu fühlen und zu hören.

Sommer, das fühlt sich an nach warmen Sonnenstrahlen auf der Haut, nach Meeresbrise im Haar, nach glücklicher Erschöpfung, wenn man das Ziel des Wanderweges erreicht hat.

Sommer, das riecht nach Lagerfeuerabenden, nach Kaffee und Kuchen vorm Café, nach Sonnencreme, nach warmem Sand und nach Blumen.

Sommer, das hört sich an wie singende Vögel, spielende Kinder und lachende Menschen, nach Flip-Flops und Insektensummen.

Sommer, das schmeckt nach kalten Getränken, nach gemeinsamem Grillen, nach Eiscreme und nach Waffeln.

Sommer, das sieht aus wie Himmelblau, Sonnen gelb, Kirschrot, Grasgrün, wie Kunterbunt und lebensfroh. Wie etwas Neues entdecken, wie etwas ausprobieren und etwas wagen.

In der Bibel geht es häufig darum, etwas mit allen Sinnen zu begreifen. Die Dinge so wahrzunehmen, wie sie sind, mit all ihren Facetten.

Die Tage, an denen mir nicht danach zumute ist, das Schöne und das Gute um mich herum wahrzunehmen, können manchmal ein kleines bisschen erträglicher werden, wenn ich mich doch dazu überwinde, das wahrzunehmen, was um mich herum ist. Vielleicht nur, weil das satte Grün der Bäume den grauen Himmel in den Hintergrund drängt. Alle Köstlichkeiten unseres Lebens wahrzunehmen als ein Geschenk, das uns hilft zu fühlen, zu riechen, zu hören, zu sehen und zu schmecken wie freundlich unser Gott ist, dazu lädt uns die kommende Zeit ein.

Vielleicht probiert Ihr es ja in diesem Sommer einmal selbst aus und findet heraus, wie Sommer für Euch schmeckt? [ **Vikar Lars-Manuel Stötzel** ]

# GROSSER GOTT, WIR LOBEN DICH!



*Großer Gott wir loben dich, Herr wir preisen deine Stärke;  
vor dir neigt die Erde sich und bewundert deine Werke.  
Wie du warst vor aller Zeit, so bleibst du in Ewigkeit.*

**W**ir alle haben dieses bekannte Kirchenlied schon gerne mitgesungen. Dabei ist es eines der wenigen katholischen Lieder, die Eingang in protestantische Gesangbücher in Deutschland und der Schweiz gefunden haben. 1768 schrieb der schlesische Priester Ignaz Franz (1719-1790) den Text, inspiriert vom Hymnus *Te deum laudamus* aus dem 4. Jahrhundert. Den Hymnus hat vielleicht Ambrosius von Mailand (340-397) geschrieben, gesichert ist das allerdings nicht. Im Aufbau jedenfalls folgt Franz dem lateinischen Hymnus. Der erste Teil ist ein Gotteshymnus (1-6), dem sich ein Christushymnus (7-8) anschließt, den Schluss bilden Bitten (9-11) wie *Hilf uns, segne, Herr, dein Erbe; leit es auf der rechten Bahn, rett aus Sünden, rett aus Tod und Lass uns deine Güte schauen*. Der ursprüngliche Text hat bis heute Änderungen erfahren. So sang man in der ersten Fassung (3) *Herr der Kriegesheere*, welches dann in *Herr der Himmelheere* geändert wurde. Die schlimmsten Änderungen haben die Nazis vorgenommen. Hieß schon das Militärgesangbuch der Wehrmacht *Großer Gott, wir loben dich*, sangen die Soldaten zum Schluss: *Dort, wo unsere Fahnen wehn, seis zu Lande, seis zu Meere, lass die treue Schildwacht stehn, sei uns selber Waff'n und Wehre! Losungswort sei allzugleich: Treu zu Führer, Volk und Reich*. Eine Gotteslästerung. Die eingängige Melodie erschien erstmals 1776 im *Katholische(n) Gesangbuch, auf allerhöchsten Befehl Ihrer k. k. apost. Majestät Marien Theresiens*. Die uns geläufige Fassung geht auf den Leipziger Tho-

maskantor Johann Gottfried Schicht zurück, der das Lied in sein *Allgemeines Choralbuch* (1819) aufnahm. Anfangs konkurrierte es noch mit Luthers Übersetzung des *Te deum* (EG 191), dessen Text und Melodie aber für Laien nur schwer singbar sind. Die Popularität von Text und Melodie sorgte auch dafür, dass das Lied in ganz weltlichen Liederbüchern wie dem Wandervogel-Liederbuch *Geistlich Lied* von 1922 auftaucht. Und gerade weil das Lied in aller Munde war, gibt es – fast natürlich – auch ironische Textfassungen. So ist das Lied unter Organisten, ganz ökumenisch, unter dem Titel *Großer Klotz, wir hobeln dich* bekannt. Und während des 1. Weltkrieges besingt das Lied die Kohleknappheit: *Großer Gott wir loben dich, schick uns bald e' Kohleschiff, nicht zu groß und nicht zu klein, dass wir könn' zufrieden sein*.

Das Lied wird in zahlreichen Sprachen gesungen, im Englischen heißt es *Holy God, we praise thy name*. Deutsche Einwanderer führen es so in die Gesangbücher der USA ein. Die portugiesische Fassung lautet *Ó Senhor do altos céus*. Die Pastorentochter Angela Merkel wählt den Choral *Großer Gott wir loben dich* zu ihrer Verabschiedung aus dem Kanzleramt am 2. Dezember 2021.

Jedenfalls gilt, was die 5. Strophe besingt:

*5. Dich, Gott Vater auf dem Thron, loben Große, loben Kleine. Deinem eingebornen Sohn singt die heilige Gemeinde, und sie ehrt den Heiligen Geist, der uns seinen Trost erweist. [ Stephan Lorenz, Pfarrer i. R., Algarve ]*

# WAS BEDEUTET DIR DIE KIRCHENMUSIK?

## UMFRAGE IN UNSEREN GEMEINDEN

**A**uf diese Frage könnte ich schlicht und einfach antworten: „Viel, sehr viel!“ Wer in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen ist, hat im Allgemeinen schon recht früh Kontakt zur Kirchenmusik: im Kindergottesdienst oder auch über das „Gute Nacht Lied“, das zwar normalerweise kein Kirchenlied ist, aber doch mit ganz einfachen Worten in diese Richtung weist, wie z. B. „Weißt du wie viel Sternlein stehen, an dem weiten Himmelszelt, ... Gott, der Herr hat sie gezählet ...“ Als ich etwa 5 Jahre alt war, hatten wir eine sehr wichtige Aufgabe: bei Beerdigungen den Gesang zu verstärken. Das klingt ein wenig eigenartig, aber recht viele Menschen in unserem Umfeld hatten durch die Lebensumstände wenig Beziehung zum Singen, und ohne Harmonium, das in unserer Kirche existierte, war das gemeinsame Singen noch viel schwieriger.

Hinzu kam bei mir natürlich auch die Beteiligung am jährlichen Krippenspiel, bei dem der Gesang der wunderbaren Weihnachtslieder eine wichtige Rolle spielt, später auch das Singen im Kirchenchor. Besonders beachtenswert ist, dass in unserem Kulturkreis namhafte Komponisten wie Bach, Mozart, Händel oder Mahler einen beachtlichen Teil ihrer Tätigkeit Werken mit religiösem Inhalt gewidmet haben. Es entstanden u. a. Motetten, Oratorien, Requien, die immer wieder auf Konzertprogrammen, auch im nichtkirchlichen Bereich, zu finden sind. **[ Hannelore Correia, Lissabon ]**

Kirchenmusik ist für mich Orgelmusik, und die liebe ich. Je größer die Orgel, desto besser. **[ Knut Steglich, Madeira ]**

Kirchenmusik regt mich zum Nachdenken und zur Meditation an. Wenn man hinhört und wenn man mitsingt, das ist Ausdruck des Glaubens. **[ Jeanette Ahrens, Madeira ]**

Kirchenmusik ist eine künstlerische Form der Andacht, die mit sehr viel Emotion einhergeht. In der Musik finde ich mich als Person wieder. Deshalb ist Musik eine ganz besondere Form der Anbetung, ob mit oder ohne Text. Aber auch der gesungene Text spricht andere Teile meiner Person an als der gesprochene. **[ Ekehard Fricke, Lissabon ]**

Kirche und Musik – das gehört einfach zusammen! Der positiven Wirkung der Kirchenmusik in all ihrer Vielfalt werden sich wohl die wenigsten entziehen können! In dem Moment, wenn das einleitende Orgelspiel – mal gewaltig, ein anderes Mal in moderater Weise – den Beginn des Gottesdienstes ankündigt, überkommt mich eine innere wohlthuende Ruhe und Einstimmung auf den weiteren Ablauf der nun folgenden Stunde der Gebete, des Zuhörens und des gemeinsamen Singens in der Gemeinde. Obwohl selbst nicht mit klanguvoller Stimme ausge-

stattet, singe ich unsere so inhaltsvollen Kirchenlieder inbrünstig mit und habe so das Gefühl, dass es doch eine schöne Sache ist, wenn man seinem Glauben, seinem Dank und seinen Anliegen Gott gegenüber auch in musikalischer Form Ausdruck verleihen kann. Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass die Orgel der Martin Luther-Kirche Lissabon mit ihren hochbegabten Organisten/-innen als auch der wunderbare Jubilis-Chor einen nicht wegzudenkenden Beitrag dazu leisten, dass UNSERE Kirchenmusik stets ein ganz besonderer und nachwirkender Ohrenschaus ist! **[ Beate Hoffmann Mendonça, Lissabon ]**

Kirchenmusik ist meine Heimat. Als ich Kind war, erschallte an jedem Sonntag aus der Küche die Bach-Kantate des Sonntags. Ich freue mich immer, wenn gute Musik in der Kirche ist. **[ Musiklehrerin und Kontrabassistin Henrike Reiners-Wohlberg, Madeira ]**

Musik in der Kirche bedeutet mir sehr viel! Sie ist für mich die Sprache, die alle überall verstehen, die Herzen und Menschen öffnet, die Worten und Gottesdiensten ein „buntes Kleid“ anzieht, die Gemeinschaft in der Gemeinde schenken kann. Sie ist wie Farbe und Licht! **[ Waltraud Sturm, Algarve ]**

Kirchenmusik ist das Lied und die Musik, die sich auf Gottesverehrung beziehen, bzw. zur Kirche gehören. **[ Sylvia, Lissabon ]**

Wenn ich selber mitsingen kann, das ist für mich Beten, aber mit mehr Inbrunst. Künstlerische Kirchenmusik, nur zum Zuhören, das gibt mir irgendwie nichts. **[ Dr. Cordula Schilder, Madeira ]**

Kirchenmusik ist für mich Musik, bei der man zur Ruhe kommen kann. Es ist Musik, die mir ein Gefühl von „Zuhause“ vermittelt. **[ Laura, Lissabon / Blaubeuren ]**

Für mich ist das die Musik, die aktiv in der Kirche stattfindet. Sie verbindet mich mit den anderen Gemeindegliedern auf wunderbare, einzigartige, taktvolle Weise mit Texten, die mir etwas zu sagen haben. Die Gemeinde ist bildlich und physikalisch auf einer Wellenlänge. Wir „surfen“ die (Schall-)Welle und schwingen gemeinsam, das löst bei mir – gerade in der feierlichen, erhebenden Kirchenatmosphäre – Glücksgefühle aus. Was für eine Gemeinschaft, in der die Dissonanz über den Spannungsbogen in die Harmonie führt! Ein Bild, das wir gerne auch in der zivilen Gesellschaft, in der Gemeinschaft der Staaten sähen. Diese Kirchenmusik ist (m)ein entscheidender Bestandteil, die Gemeinschaft „Kirche“ zu spüren. **[ Oskar Sturm, Algarve ]**

Kirchenmusik bringt mich dem, was Gott ist, näher. **[ Dr. Martina Emonts, Madeira ]**



## IM DIENST DER KÖNIGIN

BERICHT VON DER  
ORGELBAUWERKSTATT  
VON BEATE VON ROHDEN



**K**önigin der Instrumente nennt man in Deutschland die Orgel; hier in Portugal wird aus der Königin ein König – und auch die Orgeln unterscheiden sich schon beim

Betrachten von denen in Deutschland.

Dieser Unterschied ist bedingt durch historische Einflüsse – zum Beispiel durch den unterschiedlichen Gebrauch der Instrumente. Während in Deutschland nach der Reformation der Gemeindegesang wichtig wurde – und die Orgel zur Begleitung kräftiger Stimmen bedurfte und an einem zentralen Platz in der Kirche aufgestellt wurde – findet man sie in Portugal vor allem in Klöstern oder Kathedralen auf eigenen kleinen Emporen in der Nähe des Chorgestühls, wo sie im Wechsel mit dem Gesang der Mönche zu Stundengebeten und Messen erklang. Oft sind die Orgeln reich verziert und vergoldet und somit auch ästhetisch als Kunstwerk in die Kirchen integriert.

Mit dem Gedeihen der Klöster hing auch Kunst und Orgelbau zusammen; als in der ersten Hälfte des 19. Jh. die Klöster in Portugal säkularisiert wurden, verfiel der Orgelbau und seine Tradition – im 20. Jh. wurden praktisch keine Orgeln in Portugal gebaut. Ganz anders in Deutschland, wo der Orgelbau ab Mitte des 19. Jh. zuerst mit den Romantischen Orgeln, dann Anfang des 20. Jh. mit der Orgelbewegung und Rückbesinnung auf das barocke Klangideal viele Impulse bekam und florierte.

In einem Betrieb, der auf eine 100-jährige Tradition zurückschauen konnte, lernte ich diesen Beruf. Die Ausbildung umfasste alle Gebiete des Orgelbaus – von der Herstellung der verschiedenen hölzernen Komponenten und der Spieltraktur über den Bau von Bälgen und Pfeifen bis zur Intonation. Neben dem Bau von neuen Orgeln für Kirchen und Konzertsäle war die Restaurierung historischer Orgeln ein spezielles Arbeitsgebiet – und es war auch diese Abteilung, in der ich meinen portugiesischen Mann kennenlernte, der nach einer Orgelbaulehre in Süddeutschland für eine Zeit in der Restaurierung arbeitete, um die Erfahrungen später an Portugals zahlreichen historischen Instrumenten anzuwenden.

Daraus wurde dann unser gemeinsames Projekt und in Esmoriz fanden wir dafür unseren geeigneten Wohn- und Arbeitsort. In inzwischen mehr als drei Jahrzehnten hatten wir eine Vielzahl interessanter Orgeln in unserer Werkstatt, manchen fehlten schon seit Napoleons Feldzügen die Metallpfeifen, eine bedeckte eine flauschige Staubschicht von 200 Jahren, manchmal konnte sich ein älteres Gemeindeglied erinnern, die Orgel als Kind noch an Festtagen gehört zu haben oder jemand hatte früher noch den Balg getreten... Oft waren die Instrumente nicht mehr spielbar. Land und Leute habe ich durch meine Arbeit kennengelernt. Meine umfassende traditionelle Ausbildung und die Erfahrungen mit neuen Orgeln war eine gute Grundlage für die Restaurierung der historischen Orgeln, die Unterschiede zwischen deutschem und portugiesischem Orgelbau schnell ausgemacht.

Es ist allerdings jedes Mal spannend, wenn nach monatelanger Arbeit die Mechanik und der „Wind“ wieder funktionieren, die Orgel an ihrem Ort aufgebaut ist und ihre Pfeifen erklingen können – dann gibt das oft genug Anlass zu feiern: ein Fest würdig einer Königin. [ **Beate von Rohden, Porto** ]

# WIND IN DEN ROHREN TON IN DEN OHREN

**Was bringt einen deutschen Elektrotechniker der Datenverarbeitung nach Portugal?** Nein, diesmal war es nicht die Liebe. Diesmal war es der Vater, welcher einen Nachfolger suchte. Und so habe ich mich vor 18 Jahren dazu entschlossen, noch einmal das Fach zu wechseln: „Orgelpfeifenbau“. Meinen Vater Georg Jann zog es 1995 nach Portugal, auf dem Höhepunkt seines Orgelbauschaflens in Deutschland. Er hatte bis dahin über 200 beeindruckende Orgeln gebaut, unter anderem die beiden Orgeln im Münchner Liebfrauenturm und die Orgel im Konzerthaus in Bamberg. Aber auch für Porto, wo zwei wirklich besonders schön gelungene Instrumente in der Kathedrale und in der Igreja da Lapa stehen und erklingen.

Mit seinem Umzug nach Portugal verlagerte mein Vater auch die Orgelpfeifenproduktion nach Portugal und übergab den Hauptbetrieb im Bayrischen Allkofen meinem jüngeren Bruder Thomas Jann.

Am Standort in der Nähe von Vila Nova de Famalicão lernte mein Vater die neuen portugiesischen Mitarbeiter in diesem spezifischen Handwerk an. Fortan konnten Orgelbauern aus aller Welt hier in Portugal Metallpfeifen, Holzpfeifen und Zungenpfeifen bestellen.

Als ältester Sohn eines Orgelbauers bin ich schon früh mit klassischer Musik in Berührung gekommen. Unser Vater konnte sehr schön an der Orgel improvisieren. Es war eine Freude, ihm dabei zuzuhören. Aber das lag wohl auch in der Familie, denn schon mein Großvater war Lehrer und Organist in Kleinmachnow bei Berlin und hat auch einige eigene Kompositionen hinterlassen, darunter sein Oratorium Angela, welches erst 2022 zur Uraufführung kam.

Als mein Vater 1971 sein Meisterstück, eine kleine Orgel, fertiggestellt hatte, bekam meine Liebe zur Musik noch einmal neue Impulse. Ich durfte Orgelunterricht bei einer Klosterschwester nehmen und studierte in den folgenden 2 Jahren schöne Stücke ein, hauptsächlich

von Johann Sebastian Bach, meinem Lieblingskomponisten.

Mein damaliger Berufswunsch war Tontechniker. Die Verbindung von Musik und Technik, das war mein Traum. Leider ging dieser Traum nicht in Erfüllung. Es stellte sich heraus, dass ich bei der Bundeswehr einen Gehörschaden erlitten hatte und es deshalb für mich nicht möglich war, diesen Beruf mit eingeschränktem Gehör zu erlernen.

So war meine Richtung die Elektrotechnik und die Musik weiterhin mein Hobby. Aber wie so oft im Leben, sollte der Wendepunkt ja doch noch kommen.

2005 kam dann der Anruf: „Willst Du nicht doch noch Orgelbauer werden?“ fragte mich mein Vater. Ich war kurz vor meinem 50. Lebensjahr und hatte eigentlich andere Pläne. Aber nach reiflicher Überlegung gemeinsam mit meiner Lebenspartnerin entschlossen wir uns, noch einmal durchzustarten und etwas Neues zu wagen.

So bin ich inzwischen seit über 18 Jahren Leiter einer Manufaktur, welche Orgelpfeifen für Kirchen- und Konzertsaalorgeln herstellt. Mit meinen 22 Mitarbeitern ist es immer noch eine Freude, Woche für Woche neue Orgelpfeifen in die Welt hinauszuschicken. Die Musik steht nun doch im Mittelpunkt meines Schaffens.

**Was macht das Ganze zu einer Leidenschaft?** Viele kennen die Orgel ja nur von außen, mit den sichtbaren Prospektpfeifen. Die wahre Vielfalt erschließt sich jedoch erst, wenn man in eine Orgel hineinschaut. Es werden unterschiedliche Bauformen von Orgelpfeifen verwendet. Viele verschiedene Materialien finden hier Verwendung: Zinn und Blei in unterschiedlichen Legierungen; Holz, Kupfer und auch Zink bilden die Grundelemente für den Bau der Pfeifen; Messing für die Zungenpfeifen, Kehlen und Zungenblätter. An verschiedenen Stellen wird zur Garnierung Leder und auch Filz verwendet. Drähte aus Neusilber werden zu Stimmkrücken gebogen. Pertinax (Hartpapier) benutzen wir, um Keile zu bauen, welche die Zun-





genblätter in den Bleiköpfen festspannen.

### **Immer wieder gilt es, neue Herausforderungen zu meistern:**

Ob das nun freischwebende Prospektpfeifen sind, für die entsprechende Halterungen erdacht werden müssen oder Horizontaltrompeten für einen Kunden in Amerika, der diese in geflammten Kupfer haben möchte. Oder Konstruktionen, um die Höhe der Orgelpfeifen zu reduzieren, welche ein gewisser Herr Haskell 1910 erfunden hat. Vieles wurde von den alten Meistern schon erdacht, wie zum Beispiel die Bauweise einer Posaune nach Gottfried Silbermann, einem sehr bekannten Orgelbauer aus Freiberg in Sachsen mit Kehlen aus Blei. Aber so manche Dinge versucht man auch, mit den modernen Maschinen wie zum Beispiel meiner kleinen CNC-Fräse umzusetzen. Da werden dann konische Löcher in das Holz gefräst oder Schilder aus Holz graviert. Auch der Computer als Rechenknecht für die vielen Zahlen und Maße, welche es zu verarbeiten gibt, ist im Orgelpfeifenbau nicht mehr wegzudenken.

**Wie baut man denn nun so eine Orgelpfeife?** Als erstes werden Zinn und Blei im Gießofen geschmolzen und danach kontrolliert, ob die gewünschte Legierung mit den eingefüllten Mengen erreicht wurde. Dieses flüssige Material wird in einen sogenannten Gießschlitten gefüllt und dieser mit zwei Mann über einen langen Tisch bewegt. Das Resultat ist eine Zinnplatte mit ungefähr 2,5 Millimeter dicke. Nach dem Erkalten der Platte wird diese in eine Trommelhobelmaschine gespannt und auf Stärke gehobelt. Wir verwenden Material ab 0,4 mm für die ganz kleinen Pfeifen.

Alle Pfeifen einer Orgel werden individuell in Bezug auf Klangfarbe und den dazugehörigen Maßen zusammengestellt. Das wird entweder vom Orgelbauer genau vorgegeben oder von uns als Orgelbauer vorgeschlagen, denn wir haben natürlich einen reichen Fundus an Orgelregistermaßen, welche wir schon einmal gebaut haben und die gut funktionieren. Diese Maße und Baubeschreibungen nennt man Mensuren. Aus den vom Orgelbauer vorgegebenen Mensuren erstelle ich für die Werkstatt die Arbeitsblätter in portugiesischer Sprache, damit die vielen Teile gebaut werden können. Nachdem das Plattenmaterial gehobelt wurde, wird die Abwicklung der meist konischen Teile aufgezeichnet und die Bleche werden zugeschnitten. Sehr praktisch: die Reste wandern einfach wieder in den Gieß-

ofen. Diese Zuschnitte werden nun über die in der Größe entsprechende Form gerollt und anschließend verlötet. Danach muss die Schutzfarbe, welche für das Lötten aufgebracht wurde, mit heißem Wasser wieder abgewaschen werden. Und nun geht es rund. Die Teile werden über eine passende Form gestülpt und mit einem Klopffholz rundiert.

Für unsere Zungenpfeifen brauchen wir auch einige Teile aus Messing. Die Kehlen sind konische oder zylindrische Rohre, welche horizontal aufgeschnitten werden. Auf dieser Fläche kommt ein sehr dünnes Messingblättchen zum Einsatz, welches – ähnlich wie bei der Mundharmonika – durch den einströmenden Wind in Schwingung versetzt wird.

Diese Kehlen werden dann in einen Bleikopf montiert und dieser auf einen Stiefel gesteckt. Mit einer Stimmkrücke versehen und dem Schallbecher obendrauf ist die Zungenpfeife nun fertig, um einen Ton von sich zu geben. Die meisten unserer Pfeifen werden von uns auch vorintoniert, das heißt zum Klingen gebracht.

Anschließend schön geputzt und eingepackt, gehen die Orgelpfeifen mit einer Spedition auf die Reise zum Orgelbauer, der diese dann in seine neue Orgel oder ein Restaurierungsprojekt einpasst.

### **Inzwischen habe ich in Portugal meine neue Heimat gefunden**

und werde wohl meinen Lebensabend auch hier verbringen. Die Suche nach einem geeigneten Nachfolger gestaltet sich – wie überall im Handwerk – als herausfordernd. Trotz meiner Freude, welche mir der Beruf bringt, möchte ich das Zepter bald weiterreichen. Wer ernsthaft auf der Suche nach einer neuen beruflichen Verwirklichung ist, der das Leben in Portugal liebt, genauso wie das Handwerk, Technik und Musik, der möge sich gerne melden. Wer weiß, wie wohl die bald über 50 Jahre über Landesgrenzen hinaus und familiär geprägte Geschichte des Orgel- und Pfeifenbaus Jann weitergeht? Wie sagte Julia Engelmann so schön: „Also los, schreiben wir Geschichten, die wir später gern erzählen. Und eines Tages... werden wir... an all die Geschichten denken, die für immer unsere sind.“

Eine solche Geschichte ist für mich die Orgel mit 4 Registern, die mein Vater 1971 als sein Meisterstück fertigte und die heute in unserer Gemeinde in Gaia bei Porto steht. Immer wenn sie erklingt, freue ich mich sehr. „Erschallet, Ihr Lieder!“ [ **Detlef Jann, Porto** ]



Unser Organist in Porto:

## **Diogo Leichsenring Franco**

**M**eine grundlegende Rolle in der Gemeinde ist und war immer die eines Organisten, obwohl ich Klavier studiert habe, was völlig anders ist. Ich habe 1987 mit dem Orgelspielen in der Gemeinde in Porto angefangen, aber ich hatte nie vor, professioneller Organist oder Pianist zu werden, da ich damals schon Toningenieur als Beruf anstrebte. Gerne erklärte ich mich aber zum Orgelspielen bereit, um „meine Finger ein wenig aktiv zu halten“ (wenn auch aufgrund von Zeitmangel nicht genug!).

Als Sohn einer deutschen Mutter und eines portugiesischen Vaters besuchte ich die Deutsche Schule zu Porto. Auf diese Weise fand ich mich in der Deutschen Evangelischen Gemeinde in Porto wieder, denn damals wurden die Gottesdienste noch in der Deutschen Schule gefeiert.

Derzeit habe ich einen Dokortitel in Wissenschaft und Technologie der Künste (Ciência e Tecnologia das Artes) im Bereich Interaktive Kunst (Arte Interativa), bin Fachbereichsleiter Tontechnik und unterrichte als Toningenieur an der Escola Superior de Música e Artes do Espetáculo (ESMAE) in Porto. Als ich jung war, wollte ich unbedingt Klavier spielen lernen und war Keyboarder und Sänger in einigen Pop/Rock-Bands in Porto. Die technische Seite hat mich aber auch sehr fasziniert. Und so brachte ich die beiden Welten zusammen. Inzwischen habe ich als Toningenieur an mehr als 1.500 Konzerten in den führenden Konzertsälen Portugals mitgewirkt, wie z.B. Casa da Música und Coliseu in Porto, aber auch an Produktionen in Espinho, Coimbra, Fátima u.a.

Darüber hinaus habe ich auch Hunderte von Audio- und Videoaufnahmen gemacht und als Tontechniker-Assistent auf der Expo '98 in Lissabon an mehr als hundertzwanzig Konzerten teilgenommen. Natürlich sind meine Hobbys immer direkt oder indirekt mit Tontechnik, Elektronik, Computern, Musik und Akustik verbunden, aber auch Lego, Fußball spielen und Fahrrad fahren gehören dazu.

Als Tontechniker habe ich mich daran gewöhnt, mehrere Arten von Musik zu hören, weshalb es schwierig ist zu sagen, welche Musik ich außerhalb der Kirchenmusik am liebsten höre: Klassische Musik, Jazz,

Rock, Pop, Discomusik, Weltmusik, usw.

Ich habe auch die gleiche Schwierigkeit, einen Komponisten zu benennen, der mir am besten gefällt, da es so viele gibt, die mich interessieren. Ich stelle hier nur einige der vielen Namen vor: Luís de Freitas Branco, Philip Glass, Sting, U2, Hans Zimmer, Richard Bona, usw.

Musik bedeutet für mich alles in meinem Leben. Ohne Musik ist alles viel schwieriger, unmenschlicher. Als junger Schüler habe ich verschiedene Preise für mein Klavierspiel gewonnen. Schon als 18-Jähriger wurde ich von der Musikschule Porto eingeladen, als Lehrer meinen Schülern das Fach 'Acústica Musical' zu vermitteln. Ich war damals einer der Ersten hier in Porto, der sich als Musiker für Tontechnik und Musikproduktion interessierte und fuhr extra nach Lissabon zu Aus- und Weiterbildungskursen. Dennoch dauerte es lange bis aus der Leidenschaft ein Beruf werden konnte. Ich habe viele Jahre lang Bauingenieurwesen studiert, aber eigentlich nur darauf gewartet, meinen Traum zu verwirklichen. So wechselte ich sofort das Studium, als in Porto endlich Tontechnik als Hochschulstudium angeboten wurde. Heutzutage bestimmt die Tontechnik mein Leben: sei es als Dozent und Fachbereichsleiter Tontechnik an der Portuenser Musikhochschule ESMAE oder als Tontechniker in der Veranstaltungstechnik im Auditório de Espinho.

Kirchenmusik und insbesondere Orgelmusik sind für mich eine Inspiration. Ich habe schon immer gerne Orgelmusik gehört. Dies ist im Wesentlichen auf die gegensätzlichen Empfindungen zurückzuführen, die sie hervorruft. Der Ort und die Akustik, wo diese Art von Musik erlebt wird, sind für mich unglaublich. Aus diesem Grund hatte ich schon immer großes Interesse und große Motivation, Pfeifenorgeln aufzunehmen, beispielsweise in der Lapa-Kirche, der Cedofeita-Kirche oder der Marquês-Kirche in Porto, die von Musikern wie Luca Antoniotti gespielt wurden.

Natürlich fasziniert mich auch Chormusik. Einer meiner Lieblingsongs aus unserem Liederbuch aufgrund seines jazzigen, fröhlichen Charakters ist „Kommt mit Gaben und Lobgesang“ (EG 229). **[ Diogo Leichsenring Franco, Porto ]**



Unsere Organistin auf Madeira:  
**Halyna Stetsenko**

Seit 1995 lebt „Professora Lina“ auf Madeira. Sie unterrichtet am Konservatorium Orgel und Klavier und begleitet Solistinnen und Solisten. Seit über 25 Jahren sitzt die zierliche Frau auf der Orgelbank im evangelischen Gottesdienst auf Madeira. Wie viele Musikerinnen und Musiker auf Madeira stammt Halyna Stetsenko aus Osteuropa, genauer gesagt aus Lwiw (auch Lwiv geschrieben, deutsch Lemberg) in der Westukraine. Etwa 70 km westlich befindet sich die Grenze zu Polen. Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine hat den Besucherinnen und Besuchern des Gottesdienstes die Heimat der Organistin nähergebracht. Viele Gemeindeglieder teilen die Sorgen der sympathischen Musikerin um ihre Familie und ihre Freunde. Für die Vorspiele und die Begleitung der Gemeindelieder nutzt die „Professora“ die Orgelbücher der Gemeinde. Vor- und Nachspiele beim Gottesdienst sind oft anspruchsvolle Klavierwerke.

Die Organistin bedauert, dass die schöne Pfeifenorgel der presbyterianischen Kirche nicht gespielt werden kann. Die elektronische Orgel, mit Pedalen und mit 35 Registern, klinge nicht so schön wie eine „richtige Pfeifenorgel“, findet sie, aber sie habe sich daran gewöhnt. Einen Vorteil jedoch hat die elektronische Orgel, führt sie vor: mit Hilfe eines Drehknopfes kann sie den Ton genau an den Gesang der Liturgin oder auch der Gemeinde anpassen. Sollte also der angestimmte Ton etwas zu hoch oder etwas zu tief getroffen sein, genügt ein kleiner Handgriff und die Orgelbegleitung „stimmt“ wieder. „Auf einer Pfeifenorgel müsste ich schnell um einen halben Ton nach oben oder unten transponieren – das ist viel schwieriger,“ erklärt die Musikerin.

Halyna Stetsenko entstammt einer Kirchenmusiker-Familie. „Mein Großvater war Priester der orthodoxen Kirche und ein bekannter Komponist von Chor-Liturgien,“ erzählt sie. Im Laufe der Jahre auf Madeira ist sie in die Liturgie und das Liedgut der evangelischen Gemeinde hineingewachsen, sie folgt so gut wie möglich dem Verlauf des deutschen Gottesdienstes (obwohl sie selbst nicht deutsch spricht), und sie nimmt auch am Abendmahl der Gemeinde teil. „Das hätte dem Großvater nicht gefallen,“ berichtet sie, „aber ich bin nicht radikal. Ob orthodox oder evangelisch – wir sind alle verbunden mit Gott. Es ist wichtig zu beten. Das, was uns trennt, ist viel kleiner als das, was wir gemeinsam glauben.“ [ Stefanie Seimetz ]



Unsere Hauptorganistin in Lissabon:  
**Rute Martins**

**Wie kam es dazu, dass Rute Martins an die DEKL kam?**

1998 gab es zwei Organisten an der DEKL, von denen einer nach Deutschland zurückkehrte. Die Frau von Pfarrer Voos rief meinen Lehrer Antoine Sibertin Blanc an und fragte, ob es Studenten gäbe, die bereit wären, den Orgeldienst an der DEKL zu übernehmen. Ich war bereits an der Musikhochschule in Lissabon und beschloss, Orgel zu lernen. Nachdem ich Cláudia Voos vorgespielt hatte, wurde ich zur zweiten Organistin der DEKL gewählt. Zuvor hatte ich schon als Organistin in der Kirche S. Luis dos Franceses in der französisch-katholischen Gemeinde in Lissabon gespielt. Aber als ich die Orgel der DEKL kennenlernte, die mir besser gefiel, und die Möglichkeit erkannte, Teil der Deutschen Evangelischen Gemeinde zu werden, wusste ich sofort, dass ich die Stelle als Organistin annehmen wollte. Nun sind meine Familie und ich evangelisch.

**Wie war der erste Gottesdienst?**

Es war interessant! Ich war nervös und musste mich sehr konzentrieren!

Ich hatte einen Gemeindegliederchor an meiner Seite, der mir die Einsätze an der richtigen Stelle gab. Nach vier Sonntagen schaffte ich es dann ohne Hilfe.

**Wie sahen die gottesdienstlichen Feiern damals und heute aus? Gibt es Unterschiede?**

Eines der großen Wunder eines evangelischen Gottesdienstes ist der Gemeindegesang, der mein Herz erfüllte (und erfüllt). Heute gibt es eine größere Offenheit für Lieder anderer Genres, weil die jungen Leute lieber moderne Lieder mögen.

Das Spielen von Orgelvor- und -nachspiel, das es auch heute noch gibt, war immer etwas ganz Besonderes, weil die Gemeinde diese musikalischen Momente so sehr schätzt und wertschätzt.

**Vielen Dank, liebe Rute, für die wunderbare Musik und den treuen Dienst seit über 25 Jahren!**

**Auch an Marta Cruz und Benedikt Gasenzer, die in Lissabon die Orgel spielen, an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön! [ Pfarrerin Christina Gelhaar ]**

Ein Blick ins

# Gesangbuch

**D**es Evangelische Gesangbuch ist für den Gebrauch im Gottesdienst gedacht – denn zum evangelischen Gottesdienst gehörte von Anfang an, dass die Gemeinde auch Strophen-Lieder singt.

Diese Lieder hatten und haben gleich mehrere Funktionen. Sie sind Ausdruck des Gotteslobes, das Bestandteil jeden Gottesdienstes ist. Halleluja heißt nichts anderes als „Lobet Gott“ und so lobt die Gemeinde „Gott von ganzem Herzen“ (272), sie lobt „den Herren, der alles so herrlich regieret“ (317) und hört nicht auf, alle Völker zum Gotteslob zu animieren: „Laudate, omnes gentes“ (181.6)

Die Liedertexte reimen sich meistens. Das dient dazu, Glaubensinhalte langfristig zu memorieren, besonders gut erkennbar am sehr bekannten Weihnachtslied „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ (24). Die Melodien gab es oft schon vorher – man könnte fast von einem „Remake“ sprechen, auffällig bei den Tanzliedern „In dir ist Freude“ (398) und „O du fröhliche“ (44). Und schließlich sollen die Lieder den Glaubenden Mut machen in schweren Zeiten und ihr Vertrauen stärken – nicht umsonst landete das Lied „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ (369) auf Platz 5 einer Kirchenlied-Hitparade der EKD, und nicht zufällig können noch viele ältere Menschen Strophen des Liederdichters Paul Gerhardt auswendig aufsagen – zum Beispiel „Befiehl du deine Wege“ (361).

Singen in der Gruppe stärkt den Gruppenzusammenhalt. Das weiß jeder Fußballfan aus der Nordkurve. Im Gottesdienst wird nach Meinung der Verfasserin dieses Textes wohlklingender gesungen als beim Fußballspiel, doch der Effekt des Zusammenhalts könnte der gleiche sein.

Wie mitreißend kirchliche Lieder sind, zeigt die ökumenische Wanderung mancher Kirchenlieder: das ursprünglich katholische „Großer Gott wir loben dich“ (331) gehört in vielen evangelischen Gemeinden zur Konfirmation und zum Jahresabschluss-Gottesdienst fest dazu, das ursprünglich evangelische „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ findet man auch im katholischen Gesangbuch – das bezeichnenderweise „Gotteslob“ heißt.

Das EG erscheint in 14 verschiedenen landeskirchlichen Regionalausgaben. Die ersten 535 Lieder sind allen gemeinsam, danach folgen Regionalteile, die unterschiedlich zusammengestellt sind.

Das älteste Lied in unserem heute gebräuchlichen Gesangbuch ist ein Osterlied, dessen Text und Melodie bis ins 12. Jahrhundert zurückreichen: „Christ ist erstanden von der Marter alle“ (99).

Im Gesangbuch finden sich jedoch auch viele neuere Lieder, manche davon sind echte „Ohrwürmer“, manche mit hochaktuellen Texten – dabei ist ausgerechnet das „neue“ Lied „Gib Frieden, Herr, gib Frieden“ (430) schon über 60 Jahre alt.

Ob die richtigen Lieder ausgewählt wurden für die derzeit benutzte Gesangbuchausgabe aus den 90er Jahren, ob man sich besser von aus heutiger Sicht unverständlichen Texten trennen sollte, darüber diskutieren die Gesangbuchkommissionen der Landeskirchen.

Im Evangelischen Gesangbuch finden sich schließlich nicht nur Lieder, sondern auch Psalmen, im Gottesdienst im Wechsel zu lesen oder allein für sich zu Hause. Kleine meditative Texte und Ge-



bete, eingestreut zwischen den Liedern, die zum Nachdenken anregen und manchmal trösten. Auch Bilder lassen sich finden. Wer eine Andacht halten will, findet dazu manche Anleitung. Viele Gebete helfen dem, der nach Worten sucht, um sich an Gott zu wenden. Und wer vor der Herausforderung steht, von einem Sterbenden Abschied zu nehmen oder ihm Trost zuzusprechen, findet dort Ideen, genau wie die, die ein Nottaufer durchführen möchte. Ein liturgischer Kalender und viele Informationen über Liederdichter und Komponisten geben denen Auskunft, die tiefer eindringen wollen in die Geschichte und Hintergründe der Gesangbuchlieder.

Da muss die aktuelle Überarbeitung dann erstmal mithalten! 2028 könnten die neuen Gesangbücher fertig sein. [ **Stefanie Seimetz** ]

### Im Gesangbuch gibt es einfach für jeden etwas! Zum Beispiel:

**Lied der Naturfreunde:** Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer (EG-W 643)

**Lied der Mercedes-Fahrer:** Stern, auf den ich schaue (EG 407)

**Lied der Autobahnraser:** Ich bin ein Gast auf Erden (EG 529)

**Lied der Taucher:** Ich habe nun den Grund gefunden (EG 354)

**Lied der Einwohner der Stadt Siegen (in Nordrhein-Westfalen):** Jesus hilf Siegen! (EG 373)

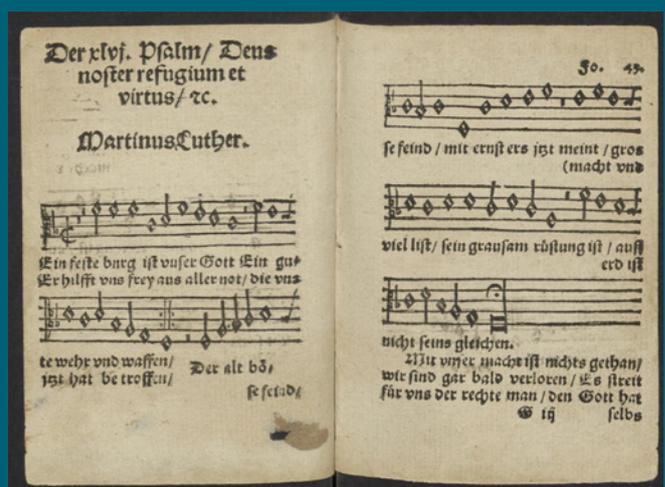
(Nicht ganz ernst zu nehmende Beobachtungen junger Vikarinnen und Vikare)



**W**ie so vieles in der Evangelischen Kirche haben wir auch unser Gesangbuch Martin Luther zu verdanken. Auf seine Initiative hin erschienen vor 500 Jahren die ersten evangelischen Gesangbücher, zunächst lose Blättersammlungen mit regionalen Liedern. Die Liedersammlungen waren ein ganz wichtiges Werkzeug der Reformation, denn über das gemeinsame Singen wurde das Evangelium zu den Menschen gebracht. Tatsächlich finden sich bis heute noch immer viele Lieder aus dem 16. Jahrhundert in unserem Evangelischen Gesangbuch.

Seit 1524 sind etwa alle 30 bis 50 Jahre bedeutende neue Gesangbücher veröffentlicht worden. Und dieses Jahr ist es wieder soweit: eine Arbeitsgruppe der EKD, die Landeskirchen und verschiedene musikalische Verbände arbeiten mit Hochdruck an einer neuen Fassung, die noch im Jubiläumsjahr 2024 erscheinen soll (mehr Infos unter: [www.mit-herz-und-mund.de](http://www.mit-herz-und-mund.de)).

Singt dem Herrn ein neues Lied - dieser Aufforderung kommen Generationen von Christen seit Jahrhunderten nach und brauchten dafür - damals wie heute - das Gesangbuch! [ **Tanja Mutert Barros, Porto** ]





# UNSERE GOTTESDIENSTE

## LISSABON

## PORTO

## ALGARVE

## MADEIRA

Jeden Sonntag um **11 Uhr** in der Martin-Luther-Kirche, parallel dazu **Kindergottesdienst**

Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat um **10.30 Uhr** im Haus der Begegnung (außer Juli/August)

Jeden Sonntag um **11 Uhr** in der Capela de Nossa Senhora da Encarnação in Carvoeiro

In der Regel an zwei Sonntagen im Monat um **16 Uhr** in der Igreja Presbiteriana

	LISSABON	PORTO	ALGARVE	MADEIRA	
So, 2. Juni 1. So. n. Trinitatis	Gottesdienst mit Abendmahl		Gottesdienst		
So, 9. Juni 2. So. n. Trinitatis	Gottesdienst mit den Freiwilligen des DJiA und GAW Iberien	Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Kirchencafé	Gottesdienst		
So., 16. Juni 3. So. n. Trinitatis	Gottesdienst		Gottesdienst	Gottesdienst	
So, 23. Juni 4. So. n. Trinitatis	Gottesdienst	Familiengottesdienst, anschl. Sommerfest	Gottesdienst		
So, 30. Juni 5. So. n. Trinitatis	Ökumenischer Gottesdienst anschl. Sommerfest		Verabschiedungs-gottesdienst für Pastor Lorenz	Gottesdienst	
So, 7. Juli 6. So. n. Trinitatis	Gottesdienst				
So, 14. Juli 7. So. n. Trinitatis	KEIN GOTTESDIENST!		Gottesdienst	Gottesdienst	
So, 21. Juli 8. So. n. Trinitatis	Gottesdienst zum Mirjamsonntag				
So, 28. Juli 9. So. n. Trinitatis	KEIN GOTTESDIENST!	SOMMERPAUSE!	Gottesdienst	Gottesdienst	
So, 4. August 10. So. n. Trinitatis	Gottesdienst mit Abendmahl				
So, 11. August 11. So. n. Trinitatis	KEIN GOTTESDIENST!			Gottesdienst	
So, 18. August 12. So. n. Trinitatis	Gottesdienst				im August / September: Gottesdienste nach Vereinbarung
So, 25. August 13. So. n. Trinitatis	KEIN GOTTESDIENST!			Gottesdienst	
So, 1. September 14. So. n. Trinitatis	Gottesdienst mit Abendmahl				
So, 8. September 15. So. n. Trinitatis	Gottesdienst	Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Kirchencafé	Einführungsgottesdienst für Frau Pastorin Anne Peters-Rahn		

Herzliche Einladung zum  
**KINDERBIBELTAG**  
Sa. 15. Juni, 15 – 19 Uhr

*Durch das Band des Friedens*

weitere Infos und Anmeldung über [info@dekl.org](mailto:info@dekl.org) / 916 165 911

**DEKL**  
Deutsche Evangelische Kirchengemeinde Lissabon  
Av. Columbano Bordalo Pinheiro 48



**Ca. einmal im Monat stellt die Bartholomäusbrüderschaft einen Fahrdienst zum Gottesdienst in der evangelischen und katholischen Kirche in Lissabon an der Linha de Cascais bereit. Wer diesen Fahrdienst gerne nutzen möchte, meldet sich bitte bis zum Donnerstag vor dem jeweiligen Gottesdienst bei Frau da Câmara an (Tel: 914 429 370).**

**Hinweis:** Die Angaben auf dem Gottesdienstplan können sich evtl. noch ändern. Bitte beachten Sie in jedem Fall die aktuellen Hinweise der Gemeinden auf der jeweiligen Homepage: [www.dekl.org](http://www.dekl.org) (Lissabon), [https://dekporto.blogspot.com/](http://https://dekporto.blogspot.com/) (Porto), [www.deka-algarve.com](http://www.deka-algarve.com) (Algarve), [www.dekmadeira.de](http://www.dekmadeira.de) (Madeira), sowie weitere Informationskanäle der Gemeinden wie Newsletter oder die WhatsApp-Nachrichten-Gruppe.



**LISSABON**

**Achtung:** Bitte beachten Sie kurzfristige Terminänderungen und weitere Angebote auf unserer Webseite unter [www.dekl.org](http://www.dekl.org). Aktuelle Informationen erhalten Sie auch in unserem Newsletter oder in der DEKL-WhatsApp-Gruppe. Senden Sie uns eine Mail an [info@dekl.org](mailto:info@dekl.org), wenn Sie diesen Dienst beziehen möchten.

**REGELMÄSSIGE TERMINE**

**Gottesdienst**

Jeden Sonntag um 11 Uhr in der Martin-Luther-Kirche.

**Kindergottesdienst**

Jeden Sonntag um 11 Uhr. Beginn in der Kirche mit den Großen, dann \*nur für Kinder\* im Gemeindehaus. Nach dem Gottesdienst treffen sich Kinder und Erwachsene beim Kirchencafé wieder.

**Chor Jubilis**

Proben immer mittwochs, 19-20.30 Uhr im Gemeindehaus (außer Ferien/Feiertage). Neue Sängerinnen und Sänger sind stets willkommen und können gerne dazukommen!

**Frühstückskreis**

In der Regel am letzten Dienstag im Monat, 10.30-12.30 Uhr, im Gemeindehaus. Nächster Termin: Dienstag, 25. Juni – Ausflug ins Apothekenmuseum (s. S. 22).

**Bibelteilen**

Einmal im Monat an einem Dienstagabend um 20 Uhr i.d.R. online. Nächster Termin: 4. Juni.

**Literaturkreis**

Einmal im Monat an einem Donnerstagabend um 19 Uhr im Gemeindehaus. Nächster Termin: 20. Jnui.

**THE CHOSEN**

Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene, einmal im Monat an einem Freitagabend ab 18 Uhr zum Quatschen, Chillen und mit Raum zur Begegnung mit Jesus – so, wie ihn seine Jünger erlebt haben. Nächster Termin: Freitag, 7. Juni.

**Taizé-Gebet**

In der Regel am dritten Freitag im Monat um 20 Uhr wechselweise in der Martin-Luther-Kirche und in der katholischen Kirche Nossa Senhora das Dores. Nächster Termin: 21. Juni in der DEKL.

**VERANSTALTUNGEN**

Di, 04.06.2024 20 Uhr Bibelteilen (online) zum Thema: Das Frauenbild in der Bibel

Fr, 07.06.2024 ab 18 Uhr THE CHOSEN: Ungesetzlich – Kulinarischer Abend mit Jesus für Jugendliche und junge Erwachsene  
So, 09.06.2024 11 Uhr Gottesdienst – gestaltet von den Freiwilligen des DJIA und des GAW Iberien

Di, 11.06.2024 18.30 Uhr GKR-Sitzung  
Sa, 15.06.2024 15 Uhr Kinderbibeltag: ...durch das Band des Friedens – ein bunter Nachmittag für Kinder mit Andacht, Singen, Spielen und Toben!

Di, 18.06.2024 15 Uhr Teatime in der ABLA / Carcavelos, mit Fahrdienst 🚗

Mi, 19.06.2024 20 Uhr Redaktionssitzung Bote (online)

Do, 20.06.2024 19 Uhr Literaturkreis

Fr, 21.06.2024 20 Uhr Taizé-Gebet in unserer Kirche

Sa, 22.06.2024 15 Uhr Konfi-Tag: Was Ihr wollt! (Die Konfis suchen sich ein Thema aus.)

Di, 25.06.2024 10.30 Uhr Frühstückskreis – Ausflug zum Convento das Trinas – bitte anmelden bei [info@dekl.org](mailto:info@dekl.org)

Sa, 29.06.2024 ab 18 Uhr CHOSEN-Night: Rechenschaft & Jenseits der Berge – Kulinarischer Abend mit Jesus für Jugendliche und junge Erwachsene, zum Ende des Gemeindejahres mit 2 Folgen und Übernachtung in der Kirche

So, 30.06.2024 11 Uhr Ökumenischer Gottesdienst, anschließend Sommerfest im Kirchengarten – herzhaft und süße Spenden für das Buffet erbeten, mit Fahrdienst 🚗

Di, 02.07.2024 20 Uhr Bibelteilen (online) zum Thema: Das Frauenbild in der Bibel

Do, 04.07.2024 18.30 Uhr Vorbereitung des Mirjamsonntags mit Abendessen – bitte eine Beitrag zum Abendessen mitbringen!

07.-14.07.2024 Taizé-Fahrt

Di, 16.07.2024 15 Uhr Teatime in der ABLA / Carcavelos, mit Fahrdienst 🚗

So., 21.07.2024 11 Uhr Gottesdienst zum Mirjamsonntag: Nur keinen Streit vermeiden – neue Wege finden

Nächster Termin: 11. Juni  
**Veranstaltungen und besondere Gottesdienste**

Di, 11.06.2024 14.30 Uhr Frauen-Bibel-Kreis

So, 25.06.2024 10.30 Uhr Familien-Gottesdienst mit Pfarrerin Ute Clamor und dem RegenbogenTeam, anschließend gemeinsames Mittagessen beim Sommerfest mit Spiel & Spaß

**ALGARVE**

**Gottesdienste**

Jeden Sonntag um 11 Uhr in der Kapelle in Carvoeiro. Am ersten und dritten mit Abendmahl.

Im Sommer (Juli/August) an jedem 2. Sonntag durch Pastorin Thekla Röhrs und Pastor Ulrich Röhrs (Bremen): am 14. und 28. Juli, sowie am 11. und 25. August 2024.

**Besondere Gottesdienste**

So, 30.06.2024 Verabschiedungsgottesdienst in Carvoeiro für P. Lorenz.

So, 08.09.2024 Einführungsgottesdienst für Frau Pastorin Anne Peters-Rahn (Koblenz) in der Kapelle Carvoeiro

**Kirchenchor**

In der Regel am 2. und 4. Donnerstag im Monat um 18.30 Uhr in der Kapelle in Carvoeiro – nicht im Juli und August.

**Gesprächskreis**

In der Regel am ersten und dritten Donnerstag im Monat um 15.30 Uhr im Pfarrhaus in Sesmarias, Lote 84 – nicht im Juli und August.

Bitte beachten Sie die aktuellen Informationen auf unserer Website: <https://www.deka-algarve.com>

**PORTO**

**Gottesdienste**

In der Regel am 2. und am 4. Sonntag im Monat um 10.30 Uhr im Haus der Begegnung – nicht im Juli und August!

**Frauen-Bibel-Kreis**

In der Regel zwei Mal im Monat an einem Dienstagnachmittag um 14.30 Uhr im Gemeindezentrum.

**MADEIRA**

So, 11.06.2023 16 Uhr Gottesdienst

So, 25.06.2023 16 Uhr Gottesdienst

So, 16.07.2023 16 Uhr Gottesdienst

So, 30.07.2023 16 Uhr Gottesdienst

Im August und September finden Gottesdienste nur nach Vereinbarung statt, siehe hierzu auf der Homepage [www.dekma-deira.de](http://www.dekma-deira.de).

**Lebenslinien – Woher kommen wir, wohin gehen wir?**

**Gemeindetagung in Lissabon vom 18. bis 20. Oktober 2024**

Herzliche Einladung zur Gemeindetagung der vier Deutschen Evangelischen Gemeinden in Portugal! In diesem Jahr lädt die Gemeinde in Lissabon ihre Schwestergemeinden für ein Wochenende im Oktober ein. Die offizielle Eröffnung der Gemeindetagung ist am Freitag um 18.30 Uhr mit einem gemeinsamen Abendessen im Garten der ABLA in Carcavelos; schon ab 17 Uhr gibt es einen offenen Beginn mit Kaffee und Tee.

Am Samstag gibt es im Gästehaus der ABLA unter der Anleitung von Pfarrer Klaus Nagorni, Radiopfarrer mit Auslandserfahrung, Impulse zu den großen Fragen des Lebens: Woher kommen wir? Wer sind wir? Wohin gehen wir? Genug Zeit für den Austausch zum Thema und für die Begegnung ist auch eingeplant. Die Gemeindetagung endet am Sonntag mit dem gemeinsamen Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche in Lissabon und einem anschließenden Mittagstagsbuffet. Am Sonntagnachmittag

gibt es optional noch ein Tourismusprogramm in und um Lissabon. Das Gästezimmer der ABLA sind für uns reserviert, Buchungen sind dort unter +351 214 548 114 ab sofort möglich. In unmittelbarer Nähe gibt es auch das Riviera-Hotel (+351 214 586 600). Voranmeldungen für die Gemeindetagung bitte an [info@dekl.org](mailto:info@dekl.org). Wir freuen uns auf die Begegnung und den Austausch mit den Mitgliedern der vier Deutschen Evangelischen Gemeinden in Portugal!



## GEBURTSTAGE AB 70

### JUNI:

- 02. Gottfried Busse, Friedrichshafen
- 02. Hans-Joachim Kollmer, Lissabon, 79 Jahre
- 03. Dieter Straub, Almada, 81 Jahre
- 03. Günter Erwin Ernst Tegethof, Colares, 72 Jahre
- 08. Siglind Lassberg, Algés, 89 Jahre
- 11. Harro Wittmer, Lissabon, 87 Jahre
- 12. Frank Bäumchen, Carvoeiro
- 22. Renate Bäumchen, Carvoeiro
- 22. Prof. Dr. Bernardo Jerosch Herold, Paço d'Arcos, 91 Jahre
- 23. Günther Ragoczy, Colares, 89 Jahre
- 28. Greet Wiekeraad, Uelsen, 82 Jahre
- 30. Ulrich Kaun, Corroios, 71 Jahre

### JULI:

- 03. Jörg Max Schau, Tavira, 81 Jahre
- 04. Hildegard Bieler, Algarve
- 04. Ingrid John, Lissabon, 84 Jahre
- 08. Ingrid Crull, Lissabon, 87 Jahre
- 10. Eckehard Fricke, Abrigada, 76 Jahre
- 10. Dr. Pieter E.G. Wiekeraad, Uelsen
- 16. Karin Lemmel-Zelck, Algarve
- 16. Edeltraud Schomburg, Madeira, 80 Jahre
- 17. Karl Heinz Bieler, Algarve
- 24. Catharina Lübbe, Madeira, 86 Jahre
- 27. Irmtraud Finken, Paderne
- 29. Hannelore Amaro, Cascais, 87 Jahre

### AUGUST:

- 04. Anna Verena Stähli, Mem Martins, 77 Jahre
- 06. Marlis Eichenberg, Caniço de Bai-xo, 92 Jahre
- 07. Claus-Peter Moser, Cascais, 76 Jahre
- 13. Alan Eachus, Messines bzw. Pin-ner/GB
- 17. Gertraud Dudek, Mindelo, 83 Jah-re
- 17. Bärbel Griesshaber, Heidelberg, 86 Jahre
- 17. Hartwig Lübbe, Madeira, 85 Jahre
- 18. Werner Grote, Madeira, 87 Jahre
- 21. Stephan Lorenz, Sesmarias/Car-voeiro
- 22. Käte Eachus, Messines bzw. Pin-ner/GB
- 23. Gerda Heimbeck, Lissabon, 81 Jahre
- 24. Kay Wittmer, Oeiras, 79 Jahre



## NEUE MITGLIEDER

Brigitte und Thomas Blank, Oeiras  
Sarah, Robin und Lea Jarosch, Lagos  
Julia Maurer, Lissabon  
Marion Waligora, Berlin/Algarve  
Harro Christian Burghard Wittmer, São Domingos de Rana



## GETRAUT WURDEN

20. April 2024

Robert Förster und Melanie, geb. da Cunha Veloso in Porto

9. Mai 2024

Tina Maria und Martin Christopher Uliczko, aus Kronberg im Taunus, in Carvoeiro



## GETAUFT WURDE

16. April 2024

Anna Katharina Koltermann da Rosa in Lissabon



## KONFIRMIERT WURDEN

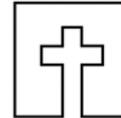
am 7. April 2024 in Lissabon:

Mara Tischler

Tiffany Ellen Zickermann Cranston

am 19. Mai 202 in Carvoeiro:

Lea und Robin Jarosch (Lagos)



## WIR TRAUERN UM

30. Januar 2024

Hella Zickermann, 84 Jahre, Cascais



## FOTOWETTBEWERB +++ KALENDER 2025

ZEIGE UNS PORTUGAL DURCH DEN SUCHER DEINER KAMERA! LASS DEINE IMPRESSIONEN VON PORTUGAL EINEN TEIL UNSERES KALENDERS 2025 WERDEN!

**A**uch 2025 wird es wieder den beliebten Kalender geben, mit Bildern aus Portugal und dazu passenden nachdenklichen Sprüchen. Dazu gibt es in diesem Jahr einen Fotowettbewerb. Eine Jury kürt die besten Fotos und die drei Gewinnerfotos werden in den Kalender 2025 aufgenommen. Die Gewinner werden im Rahmen des Sommerfests der DEKL am 30.06.2024 in Lissabon und im nächsten Boten bekannt gegeben. Den Siegern winkt neben Ruhm und Ehre ein Preis in Form portugiesischer Spezialitäten. Bis zu drei Fotos pro Person können für den Wettbewerb berücksichtigt werden.

Wenn Sie an dem Fotowettbewerb teilnehmen möchten und Ihre Lieblingsbilder (im Querformat!) gerne für den Kalender zur Verfügung stellen möchten, schicken Sie sie bitte in größtmöglicher Auflösung per Mail an [info@dekl.org](mailto:info@dekl.org) oder stellen uns eine Downloadmöglichkeit zur Verfügung. Bitte geben Sie den Namen der Fotografin oder des Fotografen und den Ort der Aufnahme an und erklären Ihr Einverständnis mit der Nutzung des Bildes. Falls Menschen abgebildet sind, die erkennbar sind (einzeln oder Kleingruppe), müssen diese mit der Veröffentlichung einverstanden sein. Die Fotos müssen in Portugal aufgenommen sein! Einsendungen sind bis zum 25.06.2024 möglich.

## Esther Bejarano: Erinnerungen

**A**ls Erstes fällt mir dazu ein, dass in der Regel mindestens jeden Sonntag in den meisten Kirchen der ganzen Welt Musik gespielt und gesungen wird. Dies ist beeindruckend. Die Musik als Verbindendes, und das auf der ganzen Welt! Die Musik, die uns reflektieren lässt, die uns aber auch Ausdruck verleiht, die uns in Trauer Stärke und Hoffnung geben kann, die uns im Glück die Welt umarmen lässt. In dem Haus meiner Großeltern gab es noch Musikabende. Es wurde Klavier, manchmal auch Flöte oder Gitarre, gespielt und vor allem wurde dazu gesungen. Nachbarn und Freunde kamen hinzu und in dem kleinen Wohnzimmer fanden sich schnell 20-30 Personen verschiedener Nationalitäten und Kulturen zusammen. Gibt es das heute noch?



Sie wäre sonst im Konzentrationslager in den Tod gequält worden oder in den Gaskammern umgekommen.

Esther Bejarano hat um die fünfzig Jahre lang, bis zu ihrem Tod 2021, aktiv gegen das Vergessen, gegen Gewalt, gegen Intoleranz, gegen Antisemitismus, gegen Faschismus, gegen Rassismus gekämpft. Sie hat ihre Geschichte erzählt, hat Musik gemacht, hat diskutiert. Und immer wieder sind ihr auch Menschen begegnet, Schüler oder auch Lehrer, die nichts aus der Vergangenheit gelernt zu haben schienen, sich nicht interessierten oder, schlimmer noch, wieder rechten gewalttätigen Parolen anhängen. Leider sind ihr auch 2020 an der Deutschen Schule Lissabon solche Menschen begegnet.

Wie muss das für einen Auschwitz-Überlebenden sein? Man muss innerlich stark sein und darf die Hoffnung nicht verlieren.

Davon handelt ihr Buch. Esther erzählt in ihrer einfachen Sprache, die sie uns immer ganz nah erscheinen lässt. Sie erzählt von ihrer Kindheit, von der Verfolgung, von der Haft, vom Lager, von der Musik, von dem Umzug nach Israel, von der Rückkehr nach Deutschland und wie ein Erlebnis in Hamburg 1972 sie wachrüttelte und ihr zur Entscheidung verhalf, dass sie aktiv gegen das Vergessen kämpfen muss. Durch ihr Buch wird der Leser unweigerlich Teil der Geschichte von Esther und damit lebt die Geschichte in uns weiter.

Ich kann jedem empfehlen, das Buch zu lesen. Wer im Februar 2020 an der Schule war, sich an diese kleine große Frau erinnert, die 95-jährig und müde war, aber eben nicht müde wurde, uns zu verdeutlichen, dass es sich lohnt für eine Welt ohne Hass und Gewalt zu kämpfen.

Esther Bejarano war Sängerin und Musiklehrerin. Sie wurde am 15. Dezember 1924 in Saarlouis geboren und starb am 10. Juli 2021 in Hamburg. Sie wäre in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden.

Das Buch beinhaltet u.a. auch ein Gespräch mit der italienischen Journalistin, und Herausgeberin, Antonella Romeo. Das Buch ist auch auf italienisch erschienen.

Dem Buch ist eine DVD mit Interviews und Konzertmitschnitten beigelegt. Wer kein Gerät mehr hat, mit dem eine DVD abgespielt werden kann: Es finden sich im Internet viele Interviews und Konzerte mit Esther Bejarano. **[ Gunnar Weiß ]**

**Esther Bejarano: Erinnerungen, Galerie der abartigen Künste, Hamburg 2019. ISBN 978-3-948478-00-1**

Die Musik hatte die Aufgabe zu einer Harmonie mit sich und den Nächsten, der Familie und den Nachbarn zu führen. Aber Musik kann auch bewusst genutzt werden, um Meinungen kundzutun. So wie z.B. die Música da Intervenção wie von José „Zeca“ Afonso, die im Moment im Zuge der 50 Jahre Nelkenrevolution wieder öfter zu hören ist. Musik war das Signal, dass die Revolution beginnt. Die Revolution, der wir u.a. die Demokratie in Portugal verdanken.

Ich möchte heute ein Buch vorstellen bzw. an einen Menschen und dessen Buch erinnern.

Im Februar 2020 kam Esther Bejarano, im Alter von 95 Jahren(!), gemeinsam mit der Rap-Gruppe Microphone Mafia an die Deutsche Schule Lissabon. Zusammen mit der Zirkus-Theatergruppe CINS fanden Workshop-Tage mit den Schülerinnen und Schülern statt. Die Abendveranstaltung mit Zirkus, Konzert und Lesung war eine der bewegendsten Veranstaltungen, die ich an der Deutschen Schule Lissabon in den letzten 29 Jahren erlebt habe.

Die Veranstaltung war sehr lang und mittendrin befand sich unerschütterlich eine 95-jährige Frau auf der Bühne, sang, spielte Akkordeon, las aus ihrem Buch vor und beantwortete Fragen. Danach signierte sie noch Bücher!

Esther Bejarano ist Auschwitz-Überlebende. Sie hat Auschwitz überlebt, weil sie es schaffte, im Konzentrationslager Teil des Musik-Orchesters zu werden. Es wurde jemand gesucht, der Akkordeon spielen könnte. Sie meldete sich, obwohl sie nicht Akkordeon spielte, und brachte es sich schnell selbst bei.

Die Musik hat ihr geholfen zu überleben und das nicht nur in einem mentalen Sinne, sondern ganz konkret physisch.



**GUNNAR WEISS**  
Unipessoal Lda.

Distribuição e Edição de Livros

2a-feira a 6a-feira das 8h-17h; 1º sábado 10h-13h

Livraria - Rua Professor Vítor Fontes, Nº15 A

1600-670 Lisboa • PORTUGAL

Tel.: +351 216 090 112 | Mobile: +351 930 438 667

kulturalivro@gunnar-weiss.pt | www.gunnar-weiss.pt





## EINLADUNG ZUM FAMILIENGOTTESDIENST MIT SOMMERFEST IN PORTO

SONNTAG, 23. JUNI 2024

**E**nde Juni ist es wieder soweit: wir feiern mit Jung & Alt einen Familiengottesdienst und laden anschließend zum Sommerfest der Gemeinde! Am Sonntag, 23. Juni 2024, starten wir um 10.30 Uhr mit einem Gottesdienst für Jung & Alt, gestaltet von Pfarrerin Ute Clamor und dem RegenbogenTeam. Unser Gottesdienstraum ist bestens geeignet für diese schöne Familienaktivität und alle freuen sich schon heute auf das Gewimmel vieler Kinder.

Das anschließende Sommerfest ist seit Jahren ein Highlight im Gemeindeleben und eindeutig der Moment, an dem alle Gemeindemitglieder und Gäste

unsere große Terrasse und den Garten so richtig zu schätzen wissen! Für die Kinder gibt es ein buntes Spieleprogramm im Garten, während die Erwachsenen das Mittagessen genießen und das Gemeindegottesdienstjahr Revue passieren lassen.

Das Sommerfest ist oft auch Anlass, sich von Gemeindemitgliedern und Gästen zu verabschieden, die z.B. nach Deutschland umziehen. Zum Glück hat Pfarrerin Ute Clamor bereits einen weiteren Einsatz in unserer Gemeinde zugesagt und so freuen wir uns, ab September 2024 mit ihr und auch mit ihrem Mann Peter Clamor für weitere 10 Monate rechnen zu dürfen!



## UNSER GEMEINDEAUSFLUG AM PFINGSTSONNTAG 2024

**W**as gibt es Schöneres als den Pfingstsonntag in netter Gesellschaft in der Natur zu verbringen und mit einem Mittagessen abzurunden? So folgten denn auch viele Mitglieder und Gäste der Einladung unseres Vize-Vorsitzenden Werner Englert zum diesjährigen Gemeindeausflug am Sonntag, 19. Mai 2024. Ziel war diesmal das schöne Mondego-Tal bei Coimbra. Für alle Wanderfreunde ging es etwa 3 Stunden lang auf der „Ribeira dos Arcos“

kräftig bergauf und wir wurden mit einem tollen Blick auf unberührte Natur belohnt!

Alle, die nicht mitwandern mochten oder konnten, waren zu einem Treffen mit Andacht in einem hübschen Park direkt am Fluss Mondego eingeladen. Anschließend ging es ins Restaurant „O Cortiço“ zum gemeinsamen Mittagessen. Wir sagen vielen Dank für einen schönen Tag in der Natur und die geliebte Gemeinschaft. **[ Tanja Mutert Barros, Porto ]**



## ÖKUMENISCHER GEDENKGOTTESDIENST IN CANIÇO

### 5. JAHRESTAG DES BUSUNGLÜCKS

**A**m 17. April 2019 verunglückte ein Reisebus mit deutschen Urlaubern wenige Schritte unterhalb der kleinen Stadt Caniço im Südosten Madeiras. 29 Menschen verloren von einer Minute zur anderen ihr Leben. Eine Gruppe von Angehörigen nahm in den folgenden Jahren das Angebot der seelsorgerlichen Betreuung war.

Zusammen mit der Notfallseelsorgerin van der Heyden reiste die Gruppe zum fünften Jahrestag des Unglücks an den Ort des Geschehens. Am Vormittag feierten sie einen Gottesdienst in der Kirche von Caniço, gemeinsam mit Generalvikar José Fiel de Sousa und dem Ortspfarrer Cónego Rui Pontes von der katholischen Kirche, mit Landespfarrerin Bianca van der Heyden, mit Pfarrerin Ilse Berardo von der Deutschsprachigen Evangelischen Kirchengemeinde, mit der deutschen Botschafterin in Lissabon, Dr. Julia Monar, und Vertretern der Rettungsorganisationen – und schließlich mit professionellen und freiwilligen Helferinnen und Helfern am Unfallort. Die Gottesdienstgemeinde betete für die Verstorbenen, für die Verletzten an Leib und Seele, für die Angehörigen, aber auch für alle, die auf unterschiedliche Weise am Tag des Unglücks und danach im Einsatz waren.

Anschließend enthüllte Botschafterin Dr. Monar am Unfallort eine Gedenktafel. Darauf ist auch eine Strelitzie zu sehen, die im Gottesdienst ebenfalls eine Rolle spielte: 29 Strelitzien standen am Altar, eine für jeden Verstorbenen. Die prächtigen und starken orangefarbenen Blüten symbolisierten das Gebet um „die Kraft, nicht an dem, was wir erleben müssen, zu zerbrechen, sondern uns dem Leben zuzuwenden.“ [ **Stefanie Seimetz** ]



## GESPRÄCHSKREIS UNTERWEGS AUSFLUG ZUM KLARISSEN-KLOSTER IN CÂMARA DE LOBOS

**D**as Kloster „Unsere Liebe Frau der Barmherzigkeit“ liegt an einem einstmals verschwiegenen Ort unterhalb des Cabo Girão. Über die Autobahn und eine alte, schmale Landstraße erreichte unser Kleinbus sein Ziel in einer Viertelstunde von Funchal – doch als die Schwestern Anfang des 20. Jahrhunderts aus dem Kloster Santa Clara in Funchal dorthin aufbrachen, war das ein weiter und beschwerlicher Fußweg. In der kleinen Kapelle des Frauenklosters hielten wir eine kleine Andacht und sangen „Laudate, omnes gentes“ – Lobt Gott, alle Völker. Große Mengen prachtvoller Orchideen und Anthurien schmückten den Altar.

Anschließend waren wir von der Äbtissin, Mutter Maria da Cruz, zu einem Gespräch eingeladen. Die Klarissen beziehen sich auf die Heilige Klara, Gefährtin des Heiligen Franziskus von Assisi. Die Klarissen sind ein kontemplativer Orden, der sehr viel Zeit des Tages der Betrachtung, der Anbetung und dem Fürbittengebet widmet. Die Schwestern leben in strenger Klausur (=Abgeschlossenheit) und verlassen das Kloster so selten wie möglich.

Am Eingang zur Klausur befindet sich auch heute eine altertümliche Holzklappe. Auf unser Klopfen drehte sich die Klappe und eine Schwester fragte durch ein Gitterfensterchen nach unserem Anliegen. Auch in dem Versammlungsraum blieb die Äbtissin von uns getrennt im Nachbar-Raum, sie sprach durch eine große Wand-Öffnung, wie ein Fenster ohne Glas. Die Lebhaftigkeit und die Freude der betagten Nonne überwand jedoch alle Distanz. Mutter Maria da Cruz berichtete vom streng geregelten Tagesablauf der Schwestern, von ihrer Arbeit – sie backen Hostien für die Gemeinden überall auf der Insel Madeira – und von den vielen Stunden täglich, die sie im Gebet, in der Meditation und im Gottesdienst verbringen. Diese Form der Spiritualität, weit weg von der Welt und doch durch das Gebet und die täglichen Nachrichten mit der Welt verbunden, erstaunte uns Besucher und regte Gespräche an.

Nach dem Besuch saßen wir in einem Café in der Nähe zusammen. Solche Art von Ausflug wollen wir bald wieder machen. Und „ja“: auch die Deutsche Evangelische Kirchengemeinde wird in Zukunft ihre Hostien bei den Schwestern aus dem Klarissen-Kloster beziehen.

[ **Stefanie Seimetz** ]



## FÜR ALLES IST EINE ZEIT, EINE FRIST FÜR ALLES ANLIEGEN UNTER DEM HIMMEL

(Prediger 3,1 nach M. Buber)

וְכֹל תַּחַת שָׁמַיִם לְכָל תְּעוּ וְנִמּוֹ לֵךְ

*Tudo tem o seu tempo determinado, e há tempo para todo propósito debaixo do céu*

Der 30. Juni 2024 wird mein letzter Arbeitstag als Pastor der Deutschsprachigen Evangelischen Kirchengemeinde im Algarve (DEKA) sein. Als ich im September 2018, kurz nach meiner Pensionierung am 31. August nach Portugal kam, wusste ich nicht, was mich erwartet. Man hatte mir in Hannover (EKD) verschiedene Stellen angeboten. Malta war dabei. Aber da ist man ja in zwei Stunden um die Insel herumgelaufen, dachte ich mir. Oder Spanien, Hilfe für den Touristenpfarrer, konnte ich mir gar nicht vorstellen. Dann kam das Gespräch auf die Algarve, Carvoeiro. Da geh ich hin. Ich war schon in den USA, in Russland, St. Petersburg und Omsk. Aber in Portugal war ich noch nie. Ich habe diese Entscheidung nicht einen Moment bereut. Ja, schon bald war klar, dass ich hier für immer bleiben will. Die Gemeinde in der Algarve hat mir die Entscheidung aber auch leicht gemacht. Ihre Offenheit und Freundlichkeit sind kaum zu überbieten. Die Zusammenarbeit im Kirchengemeinderat war immer kreativ und fruchtbar, besonders mit der Vorsitzenden Annemarie Webster, die ich hier pars pro toto für alle anderen Mitglieder nenne. So sind im KGR auch immer

## »Wandel und Wechsel liebt, wer lebt.«

(Charles Dickens)

Wir haben uns gar nicht vorstellen können, irgendwann doch noch einen neuen Pfarrer

bei uns zu begrüßen, denn die EKD hatte uns verwöhnt, weil sie Pastor Lorenz immer wieder eine neue Beauftragung bei uns ermöglichte. Aber nun steht eine Veränderung an und wir freuen uns auf eine Pfarrerin – das ist neu für uns! Pastorin Anne Peters-Rahn wird Anfang September ihr Amt bei uns antreten – und sich in der nächsten Ausgabe des Boten selbst vorstellen.

Ein bisschen möchte ich im Vorfeld jedoch verraten: Frau Peters-Rahn war tätig als Pfarrerin in Kirchengemeinden, in Schulen, in der Krankenhaus-Seelsorge und der Militärseelsorge an verschiedenen Orten und in verschiedenen Krisengebieten. Über die breite Palette ihrer Erfahrungsbereiche wird sie uns bald selbst erzählen.

Auf meine Frage, warum sie den jetzt beginnenden Ruhestand nicht erst einmal genießen möchte, gab sie zur Antwort, dass sie sich für einen gleitenden Übergang entschieden habe.

Ihr Ehemann wird sie begleiten, wenn auch nicht unbedingt permanent anwesend, da er in Deutschland an einem Projekt mitbeteiligt ist.

Sicherlich werden ihre drei erwachsenen Kinder und die Enkel auch einmal zu Besuch in den Algarve kommen. Wir sind gespannt – und hoffen, dass es ihr bei uns gefällt!

„Vamos ver“, sagt der Portugiese. Wir möchten Pfarrerin Peters-Rahn schon an dieser Stelle aufs Herzlichste begrüßen. **[ Annemarie Webster ]**



katholische Mitglieder vertreten. Ein Spezifikum dieser Gemeinde: gelebte Ökumene. Die Zeit von Corona war nicht einfach. Wir konnten uns nicht zu unseren Gottesdiensten mit anschließenden Mittagessen treffen, Chorproben und Gesprächskreise mussten ausfallen. Jahresurlaub gestrichen. Aber wir haben auch diese schwere Zeit gemeinsam gut überstanden. In den letzten Jahren hat die Gemeinde ihr diakonisches Profil geschärft. Mit der Unterstützung sozialer Akteure in der Algarve, der Suppenküche in Portimão, der Altagestätte in Estombar sowie der Mitgliedschaft bei dem Bombeiros, um nur wenige zu nennen, gibt die Gemeinde den Portugiesen etwas zurück, was sie hier empfängt: Gastfreundlichkeit. So bleibt mir am Ende ein herzliches Dankeschön an alle, die meinen Weg begleitet haben in den sechs erlebnisreichen und erfüllten Jahren. Ein Trost (oder Drohung?): ich bleibe der Algarve erhalten und habe in Cerro Grande (Paderne) ein neues Zuhause gefunden. Dort werde ich mich einüben in das Sein eines Vollzeitpensionärs. Für alles ist eine Zeit... wird dann eine neue Erfahrung sein. **[ Pfr. i.R. Stephan Lorenz ]**

# AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT

Auf unserer Gemeindeversammlung am 17. März konnte der Gemeindegemeinderat in seinem Bericht auf ein bewegtes Jahr zurückblicken. Die finanzielle Situation, über die im „Boten“ bereits berichtet wurde, hat kleinere und größere Umstrukturierungsmaßnahmen sowie einige Anträge erforderlich gemacht und zu einem intensiven Austausch innerhalb des Gemeindegemeinderates und der Gemeinde sowie mit der EKD geführt. Letztendlich ist es gelungen, einen ausgeglichenen Haushalt vorzustellen, allerdings bleiben die Herausforderungen groß. So wird sich der Gemeindegemeinderat in diesem Jahr besonders mit der Bildung von Rücklagen beschäftigen müssen. Über weitere Veränderungen, die sowohl das Angebot der Gemeinde als auch Personalfragen (insbesondere die Entwicklung der Pfarrstelle) betreffen, wird der Gemeindegemeinderat zeitnah im „Boten“ berichten.

In dieser bewegten Zeit haben sich gleichzeitig große Veränderungen in der Zusammensetzung des Gemeindegemeinderates ergeben. So mussten wir Ursula Caser, Tanja Klawitter, Limei Teetz und Christian Lehmann als Gemeindegemeinderäte verabschieden – Ursula Caser hat dieses Ehrenamt mehr als 30 Jahre ausgeübt. Als neuer Schatzmeister konnte Dr. Tom Weise Franco do Carmo kooptiert und mittlerweile von der Gemeinde

bestätigt werden. Durch eine neue Wahl in ihrem Amt bestätigt wurden Susanne Burger, die auch weiterhin die Vorsitzende des Gemeindegemeinderates sein wird, sowie Claus Essling und Dr. Martin Lauterbach. Als neue Mitglieder des Gemeindegemeinderates dürfen wir Sonja Franz-Zinkl und Iris Koltermann da Rosa begrüßen, die auf der Gemeindeversammlung gewählt wurden. Zusammen mit Antonie Lopes Coelho, Astrid Kimelmann Rego, Dr. Sven Glawion und unserer Pfarrerin, Christina Gelhaar, besteht der Gemeindegemeinderat damit aktuell aus 10 Mitgliedern. Wir bedanken uns bei den Ausgeschiedenen für ihre Arbeit und wünschen den bestätigten und neu gewählten Gemeindegemeinderäten gutes Gelingen und Gottes Segen für ihren Dienst in der Gemeinde.

Eine personelle Verstärkung gibt es auch für die geistliche Leitung der Gemeinde. Nachdem wir im letzten Jahr so wertvolle Erfahrungen mit der Arbeit von Nora Gutdeutsch machen durften, freut sich der Gemeindegemeinderat darüber, mit Lars-Manuel Stötzel erneut einen Auslandsvikar in der DEKL begrüßen zu können. Auch ihm wünschen wir eine segensreiche Zeit in unserer Gemeinde.

Für den GKR

**[ Dr. Sven Glawion (Stellvertretender Vorsitzender) ]**

## NEU IM GKR:

### SONJA FRANZ-ZINKL

### IRIS KOLTERMANN DA ROSA



Einige kennen mich bereits aus den Gottesdiensten, aus dem Frühstückskreis oder vom Weihnachtsbasar.

Ich bin Sonja Franz-Zinkl, stamme aus dem pietistischen Siegerland und bin evangelische Christin.

Mit meinem Ehemann und den mittlerweile erwachsenen Kindern habe ich viele Jahre lang in verschiedenen Ländern gelebt und gearbeitet.

Seit nun mehr als 2 Jahren ist Lissabon mein Zuhause und damit auch die DEKL. Denke ich an den Gemeindegemeinderat, dann freue ich mich darauf, mich in die vielfältige Gemeindegemeindearbeit einzubringen und dazu beizutragen, dass wir auch weiterhin eine lebendige Gemeinde bleiben, deren Aktivitäten die Herzen von Jung und Alt erreichen.



Ich bin in der Nähe von Hildesheim, Niedersachsen in einer evangelischen Familie aufgewachsen. Einen Teil meiner Schulzeit habe ich in Brasilien verbracht und so die portugiesische Sprache schon als Kind gelernt.

Während meines Maschinenbaustudiums habe ich im Rahmen von Erasmus ein Semester in Lissabon studiert und meinen Mann Rui kennengelernt. Rui hat dann mehrere Semester mit mir in Braunschweig ebenfalls über Erasmus studiert.

Nachdem wir einige Jahre zwischen Lissabon und Braunschweig und Lissabon und München, wo ich inzwischen bei einem großen Automobilhersteller gearbeitet habe, gependelt sind, bin ich 2002 nach Portugal gezogen. Vorher hatte wir noch eine wunderschöne Trauung in der evangelischen Friedenskirche am Tegernsee. Unsere Tochter Anna Katharina ist 2016 geboren. Wir freuen uns, dass sie sich in der Martin-Luther-Kirche in Lissabon zu Hause fühlt und auch hier getauft wurde. Gerne möchte ich die Gemeinde bei den Sozialprojekten und anderen gemeinschaftlichen Aktivitäten unterstützen, da ich es wichtig finde, dass deutschsprachige Christen in Lissabon und Umgebung in der Gemeinde eine Heimat finden können.



# TSCHÜSS

**L**iebe Leserinnen und Leser, liebe Gemeinde in Lissabon, die Zeit rennt ganz schön. Gerade erst bin ich in Lissabon angekommen und nun reise ich schon fast wieder ab. Wenn ich an die letzten Monate denke, wird mir ganz warm ums Herz. Ich hatte eine wunderbare Zeit hier in Lissabon, eine Zeit voller Erlebnisse und Erfahrungen. Wenn ich eines über dieses Jahr sagen kann, dann, dass es sehr bereichernd für mich war. Das ist vor allem dadurch bedingt, dass gerade mein Arbeitsalltag und meine Aufgaben sehr vielfältig waren. Genau das ist es auch, was mir besonders positiv in Erinnerung bleiben wird, denn mir war nicht nur nie langweilig, sondern ich habe auch an allen Aufgaben meinen Spaß gehabt. Sei es die Besuche der Seniorinnen, das Vorbereiten und Durchführen von Kindergottesdiensten, das Lebensmittel sortieren bei der Banco Alimentar, THE CHOSEN und die Konfitage sowie alle weiteren kleineren und größeren Aufgaben: ich war stets mit Freude dabei. Die Vielfalt war für mich das Schöne!

Und nicht nur bei meiner Arbeit, auch in Lissabon habe ich mich sehr wohlgefühlt. Die Stadt ist mir in kürzester Zeit sehr ans Herz gewachsen. Ich habe tolle Orte hier entdeckt und viele inspirierende Menschen kennengelernt. Dieses Jahr war für mich rückblickend nicht nur ein „Auslandsjahr nach dem Abitur“, sondern so viel mehr. Es war ein Jahr, in dem ich nachhaltige Begegnungen hatte, gewachsen bin und meinen Leidenschaften nachgehen konnte. Ein Jahr, das mir immer deutlicher zeigt, dass ich mir Glaube und einen Bezug zu Kirche und Religion in meinem Arbeitsalltag irgendwie nicht mehr wirklich wegdenken kann. Ein Jahr, das in meinem Herzen bleibt.

Am Ende kann ich nur Danke sagen! Danke an alle, die ich in diesem Jahr kennenlernen durfte, die mich begleitet, inspiriert und bereichert haben. Danke an die Bartholomäus-Brüderschaft, ohne die dieses Jahr nicht möglich gewesen wäre und die mit ihren kreativen Aufgabenideen meinen Alltag noch ein Stück vielfältiger gemacht haben. Danke an den GKR und Gabi, mit denen die Zusammenarbeit sehr viel Spaß gemacht hat. Ich möchte auch der Familie Gelhaar danken, mit denen ich immer reden konnte und die mich von der ersten Minute wunderbar aufgenommen haben. Und ein gesonderter Dank an Christina,



# HALLO

**O**lá und Hallo, mein Name ist Lars-Manuel Stötzel und ich darf für ein ganzes Jahr Euer neuer Auslandsvikar sein. Ich bin 31 Jahre alt und komme ursprünglich aus Siegen in Südwestfalen. In den letzten Jahren habe ich so manche deutsche Stadt gestreift. Nach meinem Studium in Wuppertal, Leipzig und Münster ging es für mich ins ostwestfälische Herford. Dort habe ich mein Vikariat und schließlich auch das zweite theologische Examen gemacht.

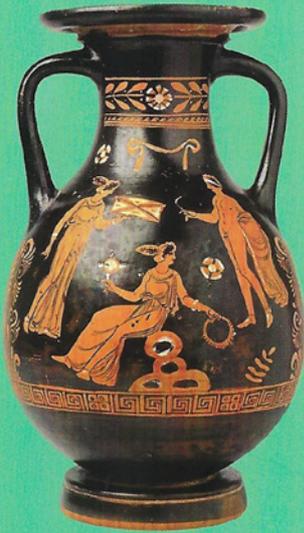
Jetzt freue ich mich auf das Abenteuer Lissabon! Für mich war das zunächst eine kleine Reise ins Ungewisse, denn ich war nie zuvor in Portugal. Meine Entscheidung, hier herzukommen habe ich aber bisher keine Sekunde bereut.

In meiner Freizeit spiele ich Tischtennis, laufe und schwimme gerne. Ich genieße es sehr, mich einfach in ein nettes Café zu setzen und ein gutes Buch zu lesen. Da werde ich hier in Lissabon mit Sicherheit auf meine Kosten kommen. Eine weitere Leidenschaft von mir ist das Kochen. Vielleicht ist das ja auch etwas, was wir in der Gemeinde bei Gelegenheit einmal gemeinsam ausprobieren können.

Außerdem liebe ich die Musik, singe gerne und freue mich sehr darauf, Euch im Chor zu treffen. Musik eröffnet mir immer wieder neue Zugänge zu meinem Glauben und zur Theologie. Dies ist ein ganz besonders großer Schatz für mich. Nun bin ich gespannt auf tolle Begegnungen und freue mich sehr auf Euch und die Zeit hier: Darauf, mit Euch gemeinsam unterwegs zu sein, über Glaubensfragen ins Gespräch zu kommen und voneinander zu lernen.

Auf eine schöne gemeinsame Zeit hier in Lissabon,  
**Euer Manuel**

die mich stets inspiriert hat, ein offenes Ohr hatte und mit der ich jeden Tag neu sehr gern zusammengearbeitet habe. Ich freue mich, alle ganz bald wiederzusehen. Denn wie heißt es so schön: Einmal Portugal, immer Portugal! Até breve.  
**Klara**



Pelike, Grécia, Século IV a.C.

# MUSEU DA FARMÁCIA

5 MIL ANOS DE HISTÓRIA  
UNIVERSAL DA SAÚDE

## APOTHEKEN- MUSEUM

### MUSEU, DA FARMÁCIA

Zum Abschluss des Jahreszyklus des Frühstückskreises wollen am **25. Juni 2024** um **10.30 Uhr** das Apothekenmuseum im Rahmen einer sog. „visita orientada“ besuchen. Dieses Museum, eine Initiative des Portugiesischen Apothekerverbandes, steht unter dem Motto „Fünftausend Jahre Geschichte der Gesundheit – weltweit“ und wurde 1996 eingeweiht.

Die umfangreiche Sammlung umfasst Exponate von seltenem künstlerischem, anthropologischem und wissenschaftlichem Wert. Sie zeigt den Kampf des Menschen gegen Krankheit und die Suche nach Heilung und Schmerzlinderung und die Wege, die die verschiedenen Zivilisationen gegangen sind – von den ersten Spuren des Lebens auf der Erde bis heute. Hier begegnet man u.a. Ländern und Kulturen, die zeitlich und räumlich voneinander entfernt sind wie Mesopotamien, Ägypten, Griechenland, Tibet, China und Japan oder das Römische Reich, aber auch einzelnen Völkern wie den Inkas oder den Azteken.

Von einem ägyptischen Sarkophag, in den Hoffnungen auf ewiges Leben gesetzt wurden, bis hin zum Arztkittel der schwarzen Pest als Symbol für den Kampf gegen eine der größten Pandemien der Geschichte reichen die verschiedenen Exponate. Besonders interessant ist auch die Rekonstruktion der Apotheke des Klosters São Vicente de Fora von Lissabon, in der die erste portugiesische Pharmakopöe (Arzneibuch) im Jahre 1711 geschrieben wurde (Pharmakopea Lusitana Reformada).

Aus der Zeit Portugals als Kolonialmacht stammt eine authentische chinesische Apotheke aus dem späten 19. Jahrhundert, die ursprünglich im letzten portugiesischen Überseeterritorium Macau zu finden war.

Jeder, der an dieser Initiative teilnehmen möchte, ist willkommen! Um Voranmeldung wird jedoch gebeten. Der Eintrittspreis ist von der Teilnehmerzahl abhängig.

**Adresse: Rua Marechal Saldanha, 1 (In der Nähe der Miradouro de Santa Catarina).**

## ES GIBT VIELE MÖGLICHKEITEN, DIE DEKL ZU UNTERSTÜTZEN... ZUM BEISPIEL...

### >> *beim eigenen Geburtstag!*

Geschenke sind wichtig, ganz besonders für Kinder! Und auch junge Menschen, die gerade dabei sind, sich einen eigenen Haushalt aufzubauen. Doch was soll man einem lieben Menschen schenken, der 75 Jahre alt wird oder seinen 90. Geburtstag feiert? Ich habe doch alles, antworten die Jubilare auf die Frage, worüber sie sich freuen würden. Und: Das größte Geschenk ist es für mich, wenn Ihr mit mir feiert. Doch oft möchten die eingeladenen Gäste und Familienangehörigen ihrer Wertschätzung auf andere Weise Ausdruck verleihen.

Unsere Gemeindemitglieder Gisela Bach, Beate Hofmann Mendonça und Horst Meyer hatten eine gute Idee: Sie haben ihre Freunde gebeten, als Geschenk eine Spende an die DEKL zu machen. Mehr als 400 €

kamen bei Giselas Geburtstag zusammen, und auch in dem Sparschwein, das Beate offiziell an die Sozialbeauftragte Antonie Lopes Coelho und an Pfarrerin Christina Gelhaar überreichte, waren mehr als 400 € drin. Bei der Geburtstagsfeier von Horst konnte er seinen Gästen verkünden, dass schon 800 € in der DEKL angekommen sind.

Wir sind überwältigt und dankbar für diese Spenden und werden sie dafür einsetzen, dass die DEKL weiterhin ein Ort der Gastfreundschaft sein wird, an dem Jung und Alt einander und Gott begegnen können. Wer dieses Beispiel gerne nachahmen möchte, kann sich jederzeit vertrauensvoll an uns wenden! 😊



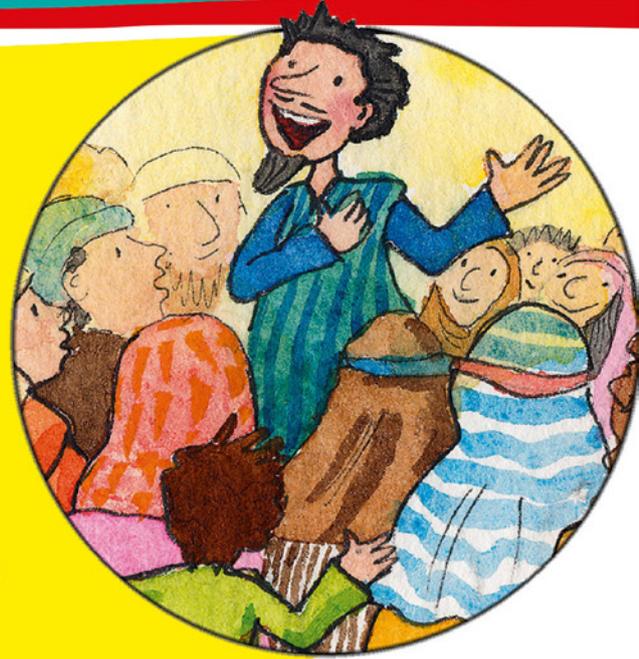


# Kinderseite

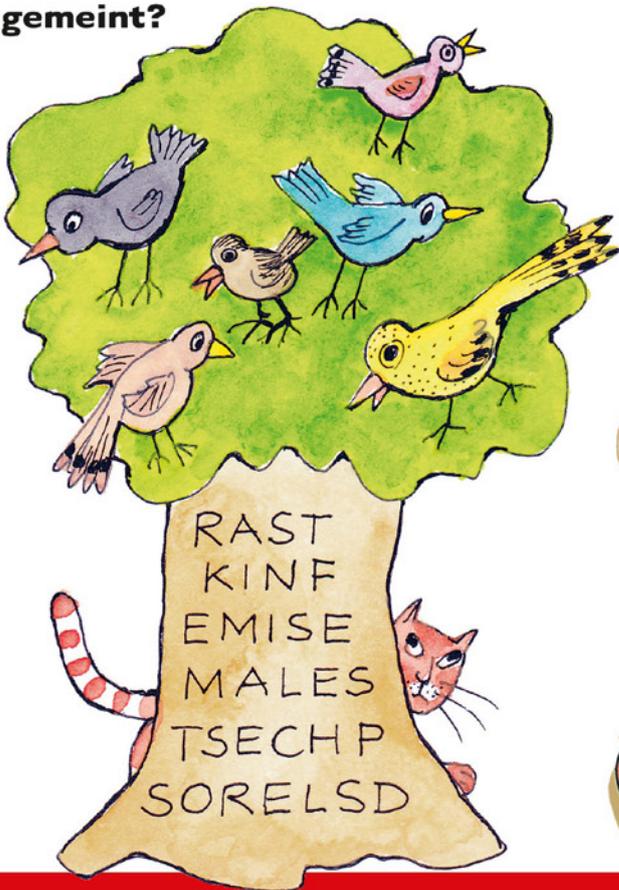
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Wer Ohren hat, der höre!

An Pfingsten hielt Petrus eine Predigt, die viele Menschen begeisterte. Sie spürten die Botschaft mit Feuer und Flamme – und verstanden Petrus Worte sogar dann, wenn sie nicht in ihrer Sprache waren. Petrus und die Jünger hatten von Jesus viel gelernt: Jesus war immer unterwegs gewesen mit seinen Jüngern und hat den Menschen von Gottes Liebe und einem neuen Leben erzählt. Er sagte: „Ihr wollt gute Geschichten? Es kommt auch auf euch Zuhörer an! Nur wer bereit ist, in dem werden meine Worte auch Früchte tragen.“ Also: Wer Ohren hat, der höre!



### Rätsel: Welche sechs Singvögel sind gemeint?



### Schellen-Handschuh

**Du brauchst:** einen alten Wollhandschuh, fünf Glöckchen, fünf Kronkorken, Handbohrer, festen Faden, Nadel mit großem Nadelöhr.

**So geht's:** Bohre durch die Kronkorken ein Loch. Fädle eine kurze Schnur durch das Loch und mache einen Knoten direkt über und unter dem Kronkorken. Dann nähe die Fäden mit den Kronkorken an den fünf Fingerspitzen des Handschuhs an. Nähe

auch die Glöckchen an. Für ein lustiges Schellenkonzert zieh den Handschuh an und wackle mit den Fingern!



### Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [benjamin-zeitschrift.de](http://benjamin-zeitschrift.de)

Lösung: Star, Fink, Meise, Amsel, Specht, Drossel



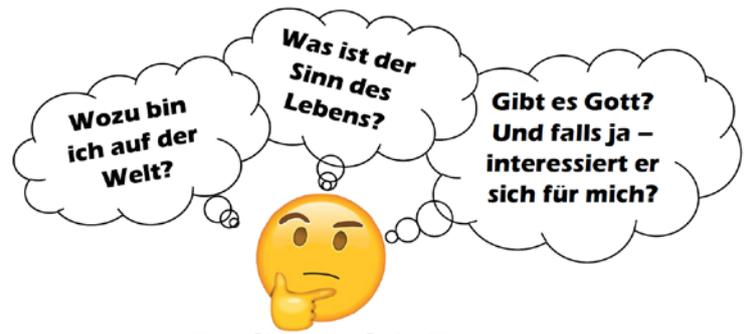


## PADRE GUILHERME: PRIESTER & DJ

**A**n diesen Moment werden sich wohl viele Jugendliche noch lange erinnern: beim Weltjugendtag in Lissabon übernachteten Anfang August 2023 Hunderttausende auf dem Veranstaltungsgelände. Um 7h morgens werden sie von Techno-Klängen geweckt, gemischt mit Gebeten und Zitaten verschiedener Päpste. Das war sozusagen das musikalische Vorprogramm für die geplante Messe mit Papst Franziskus. Auf der Bühne am Mischpult stand Padre Guilherme Peixoto, oder DJ Padre Guilherme, wie er inzwischen eher bekannt ist. Der Auftritt in Lissabon war sein internationaler Durchbruch. Etwa 1,5 Millionen Gläubige hörten ihm zu, die Videoaufnahmen sind auf den sozialen Medien rasend schnell viral gegangen.

Schon immer hatte Padre Guilherme zwei Leidenschaften: die Kirche und die Musik. Nach seiner Priesterweihe hängte er die Musik zunächst an den Nagel und verkaufte das Equipment seiner Jugendband. Doch als seine Gemeinde Spendengelder brauchte, waren seine Talente plötzlich wieder gefragt. Gemeinsam mit Kollegen veranstaltet er über Jahre hinweg und bis heute Musikevents im Ar de Rock, einem Open-Air-Club bei Póvoa de Varzim in Nordportugal. Die Spezialisierung auf Techno-Musik kam erst nach und nach, genau wie seine Ausbildung zum DJ in Porto.

Heute ist der fast 50jährige im Priestergewand immer öfter mit großen schwarzen Kopfhörern anzutreffen. Auf seiner Agenda „Tour 2024“ finden sich Auftritte auf allen großen Volksfesten in Portugal, aber auch religiöse Festivals in Madrid und Mailand sind dabei – und dies alles natürlich neben seiner Tätigkeit als katholischer Priester in den beiden ihm anvertrauten Gemeinden Amorim und Laúndos. Sein Motto: wenn wir sie nicht zur Kirche bringen können, bringen wir die Kirche zu ihnen! [ **Tanja Mutert Barros, Porto** ]



**Es gibt so viele Fragen...**

**Wir suchen gemeinsam nach Antworten!**

## Hallo liebe Noch-Sechstklässler!

Habt Ihr Lust auf Konfi-Zeit? Was? Ihr wisst nicht, was das ist? Dann müsst Ihr Euch unbedingt mal unseren Konfi-Trailer anschauen!

**Konfi-Zeit, das ist...**

- ein Treffen einmal im Monat an einem Samstagnachmittag bis Sonntagmittag mit Übernachtung im Gemeindehaus
- Reden und Nachdenken und Diskutieren über die großen Fragen des Lebens
- jede Menge Spiel und Spaß
- neue Erfahrungen im Glauben
- und noch viel mehr!

Und am Ende der Konfi-Zeit steht die Entscheidung für oder gegen den Glauben an Jesus. Diese Entscheidung feiern wir bei der Konfirmation ganz groß!

Habt Ihr jetzt Lust auf die Konfi-Zeit? Nach den Sommerferien geht es mit einem Begrüßungsgottesdienst im September los! Schreibt uns an [info@dekl.org](mailto:info@dekl.org) oder 918 973 807, wenn Ihr eine extra Einladung dazu bekommen wollt!



Hier geht's  
zum Trailer für  
die Konfi-Zeit!



Ich interessiere mich für die Deutsche Evangelische Kirchengemeinde in  Lissabon  Porto  Madeira  Algarve und möchte gerne Mitglied werden. Bitte nehmen Sie Kontakt mit mir auf und senden Sie mir den Mitgliedsantrag zu.

Ich möchte gerne den Newsletter dieser Gemeinde abonnieren.\*

Ich möchte gerne aktuelle Nachrichten der Deutschen Evangelischen Kirche in Lissabon per WhatsApp erhalten.\*

\* Diese Angebote sind kostenlos und können jederzeit ohne Angabe von Gründen wieder abbestellt werden.

Die WhatsApp-Gruppe ist eine reine Admin-Gruppe, d.h. nur die Admins der DEKL können Nachrichten versenden.

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten gespeichert werden und für den Zweck der Kontaktaufnahme bzw. der Zusendung von Informationen genutzt werden.

Name

Anschrift

E-Mail  Tel.

Unterschrift



## DEUTSCHE EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE LISSABON

Au. Columbano Bordalo Pinheiro, 48  
1070-064 Lissabon  
Tel.: 217 260 976  
E-Mail: info@dekl.org  
www.dekl.org

### Sekretariat:

Gabriela Freudenreich  
Mo, Do 10-12 Uhr  
Di, Do 14-17 Uhr  
Tel.: 217 260 976

### Vorsitzende:

Susanne Burger Tel.: 934 837 744

### Stellv. Vorsitzender:

Dr. Suen Glawion  
E-Mail: info@dekl.org

### Pfarrerin:

Christina Gelhaar  
Tel.: 217 260 976 / 918 973 807  
E-Mail: pfarrer@dekl.org

### Auslandsvikar:

Lars-Manuel Stötzel  
Tel: 964 196 786  
E-Mail: lars-manuel.stoetzel@ekuw.de

### Bankverbindungen: BPI

#### Kontoinhaber:

Congregação Evangélica  
Alemã de Lisboa

#### IBAN:

PT50 0010 0000 4076 4710 0012 5

#### Swift/BIC: BBPIPTPL

### Bank für Kirche und Diakonie Dortmund Kontoinhaber:

Deutsche Evangelische Kirche  
Lissabon

#### IBAN:

DE08 3506 0190 1012 0960 18

#### Swift/BIC: GENODED1DKD

### Deutscher Evangelischer Friedhof

Rua do Patrocínio 59, Lissabon

### Öffnungszeiten:

dienstags bis samstags  
9-13 Uhr  
sonntags 9-13 Uhr  
Der Friedhof ist  
montags geschlossen.

### Friedhofswärterin:

Valentina Timofeeva  
Tel.: 922 298 666

### Friedhofsbeauftragte: kommissarisch:

Astrid Kimelman Rego  
vertreten durch:

Ursula Caser Tel.: 964 758 828  
Claus Essling

E-Mail: Friedhof@dekl.org

## DEUTSCHE EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE PORTO

Haus der Begegnung  
Rua do Mirante, 99  
4400-525 Vila Nova de Gaia –  
Canidelo  
Tel.: 227 722 216  
www.dekporto.blogspot.com

### Vorsitzende:

Susanne Rösch  
Tel.: 252 671 886  
Tel.: 966 963 466  
E-Mail:  
susanneroesch1609@gmail.com

### Stellv. Vorsitzender:

Werner Englert  
Tel.: 910 994 094  
E-Mail: Unimoc05@gmail.com

### Pfarrerin:

Ute Clamor  
E-Mail:  
pfarrer.gemeinde.porto@  
gmail.com  
Tel.: 227 722 216  
Tel.: 913 296 812

**Nutzung des  
Begegnungshauses:**  
Info bei der Vorsitzenden

### Bankverbindung: Bank für Kirche und Diakonie Dortmund

#### IBAN:

DE54 3506 0190 1013 0580 12

#### Swift/BIC:

GENODED1DKD

### Banco Montepio

#### IBAN:

PT50003604079910602595754

#### Swift/BIC:

MPIOPTPL

## DEUTSCHE EVANGELISCHE KIRCHE IM ALGARVE

DEKA, Urb. Sesmarias, Lote 84,  
8400-565 Carvoeiro  
www.deka-algarve.com  
Tel.: 282 341 214

### Vorsitzende:

Annemarie Webster  
Tel.: 282 356 231  
Tel.: 920 467 064  
E-Mail: a.webster@t-online.de

### Pfarrer: (bis Juni)

J.-Stephan Lorenz  
E-Mail:  
Stephan.Lorenz@eulka.de  
Tel.: 282 356 421  
Tel.: 960 244 439

### Bankverbindung: CA Credito Agricola

#### IBAN:

PT50 0045 7063 4029 9611 0208 7

#### Swift/BIC:

CCCMPTPL

## DEUTSCHE EVANGELISCHE KIRCHE AUF MADEIRA

info@dekmadeira.de  
www.dekmadeira.de

### Vorsitzende:

Stefanie Seimetz  
E-Mail: Seimetz@dekmadeira.de

### Pfarrerin:

Ilse Euerlien Berardo  
Tel.: 291 765 913  
Fax: 291 775 189  
E-Mail:  
pfarrerin.berardo@dekmadeira.de

### Bankverbindung:

#### IBAN:

PT50 0007 0000 0016 7729 3942 3

## IMPRESSUM

Die Deutschen Evangelischen Kirchengemeinden in Lissabon (DEKL), in Porto (DEKP) und im Algarve (DEKA) sind eigenständige, vertraglich mit der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) verbundene Einrichtungen. Sie sind nach portugiesischem Recht anerkannte Religionsgemeinschaften. (Die DEKL ist im Registo das Pessoas Coletivas Religiosas unter der N° 759/20080403 registriert.) Die Gemeinde auf Madeira ist Tochtergemeinde der DEKL.

Die Gemeinden tragen sich überwiegend aus Beiträgen und Spenden ihrer Mitglieder und Förderer. Mitgliedsbeiträge und Spenden sind in Portugal und in Deutschland steuerlich absetzbar. Der Bote aus Lissabon wird im Auftrag des Gemeindekirchenrates der DEKL herausgegeben und redaktionell von den vier Gemeinden verantwortet.

**V.i.S.d.P.:** Pfarrerin Christina Gelhaar

**Layout:** Nuno Pais

**Erstellungspreis:** 2,80 € **Auflage:** 500

**Propriedade da Igreja Evangélica Alemã de Lisboa**

(RPCR N° 759/20080307 e N° 773/20080403; NIPC: 592 007 707)

**Redação e Administração:** Av. Columbano Bordalo Pinheiro 48, Tel.: 217 260 976. Publica-se quatro vezes por ano sob ordens e responsabilidade do conselho paroquial.

**Druck:** Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen/Alemanha

**Redaktionsschluss 3/2024 (Sep-Nov): 15. Juli 2024**

Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier.



GBD

www.blauer-engel.de/uz195



**RESSOURCEN-  
EINSPARUNG**



**1506**  
Liter Wasser



**129**  
kWh Energie



**95**  
kg Holz

Ressourceneinsparung gegenüber Standardpapier.

Grundlage der Berechnung bilden Durchschnittswerte die das Umweltbundesamt veröffentlicht hat.



**„Nichts hält ewig“, stellt Linus aus der Comic Serie „Peanuts“ fest und fügt hinzu: „Alle schönen Dinge müssen auch einmal ein Ende haben.“**

Pastor Lorenz war sechs unglaublich lange Jahre Seelsorger unserer Gemeinde, und das in mitunter gar nicht so leichten Zeiten. Während der Pandemie-Zwangspause hielt er Kontakt mit Gemeindemitgliedern und feierte den Gottesdienst, sobald es wieder erlaubt war – draußen vor der Kirche. Er kümmerte sich um seine Gemeinde und auch um Deutsche in Not in beispielhafter Weise. Zu seinen vielfältigen Aufgaben zählten viele Taufen, Hochzeiten und auch einige Beerdigungen – eine Gemeindetagung konnte ebenfalls mit seiner Hilfe ein Erfolg werden. Er „steuerte“ Thema und Referentin bei: seine Schwester, Katharina von Bremen mit dem Thema „Wie jüdisch ist das Christentum“.

Seine Amtszeit erfolgte erst nach Zusicherung einiger Bedingungen – sein Rauhaardackel Paulchen musste mitkommen dürfen, seinem Motorrad samt Beiwagen eine Garagenunterbringung zugesichert werden und eine klare, übersichtliche Lutherische Liturgie den bisherigen unierten „Wirrsinn“ ersetzen dürfen. Erstere ließen sich leicht erfüllen, an letztere gewöhnten wir uns, besonders da sich unsere katholischen Gottesdienstbesucher auf diese Weise besser heimisch fühlten.

Seine Predigten – intellektuell geprägt – machten viele Bibelstellen verständlicher und waren oft gewürzt mit seinem unvergleichlichen Humor.

Er machte aus den Kirchengemeinderatssitzungen kulinarische Events und zeigte dabei sein Kochtalent. Er liebte Zigarren und einen guten Whisky, bis ihm ein Herzinfarkt einen Strich durch die Rechnung machte. Doch er erholte sich unglaublich schnell und hoffte auf ein weiteres Jahr im Dienst unserer Gemeinde. Dr. Wassmuth von der EKD zeigte jedoch mehr Rücksicht auf seine Gesundheit und schickte ihn lobend in den wohlverdienten Ruhestand. Da Pastor Lorenz sich mittlerweile von Deutschland verabschiedet und ein wunderschönes kleines Haus in Paderne gefunden hat, bleibt er der Gemeinde erhalten und freut sich, seine Nachfolgerin unterstützen zu dürfen.

Zum ersten Mal seit meiner Amtszeit muss ich einen Pastor nicht verabschieden mit „alles Gute für die Zukunft und hoffentlich/vielleicht sehen wir uns einmal wieder“, denn er bleibt uns ja erhalten – und das freut uns! **[ Annemarie Webster, KGR Vorsitzende der DEKA ]**





*Alles jubelt, alles singt,  
alles tanzt, und alles springt,  
dass die Freude deutlich wird  
und in allen Herzen klingt.*

